



JÜDISCHES GEMEINDEBLATT

FÜR DIE SYNAGOGEN-GEMEINDE BRESLAU

Das Gemeindeblatt erscheint vierzehntägig. Bezugspreis: 60 Pfg. vierteljährlich einschl. Bestellgeld. Anzeigenpreis: 11 Pfg. die 8gespaltene mm-Zeile. Bei laufenden Aufträgen Rabatt. — Redaktion: Breslau 1, Nikolaistraße 16/17. Druck und Anzeigenannahme: Druckerei Schatzky, Breslau 1, Nikolaistraße 16/17. — Fernsprecher 23175. — Postscheck-Konto Breslau 62 095.

Angemeldet beim Sonderbeauftragten d. Reichsministers f. Volksaufklärung und Propaganda betr. Überwachung der geistig u. kulturell tätigen Juden im deutschen Reichsgebiet.

14. Jahrgang

25. Oktober 1937

Nr. 20

Jahresversammlung des Hilfsvereins

Die Bedeutung, die dem Hilfsverein der Juden in Deutschland als der Zentralstelle für die planmäßige Vorbereitung und Lenkung der jüdischen Auswanderung aus Deutschland nach Uebersee zukommt, und die Arbeit, die der Hilfsverein in immer steigendem Maße auf diesem Gebiete leistet, wurden auf der am 14. Oktober in Berlin abgehaltenen 36. Jahresversammlung dieser Organisation von dem Präsidenten Max Warburg und Dr. Mark Wischnitzer eindrucksvoll dargelegt. Die Redner betonten das Interesse, das der Auswanderung nach Palästina und dem jüdischen Aufbauwerk in diesem Lande von den Juden in Deutschland auch in Zukunft entgegengebracht werden muß, wiesen aber gleichzeitig darauf hin, daß ein zahlenmäßiges Ansteigen der Auswanderung nach Uebersee infolge der Einschränkung der Palästinawanderung festzustellen ist und auch weiter erwartet werden kann. Daher sei es wichtig, daß die Aufteilung der für Auswanderungszwecke zur Verfügung stehenden Mittel in einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Weise vorgenommen werde. An die Juden in Deutschland wurde der eindringliche Appell gerichtet, durch Beitritt zum Hilfsverein seine Arbeit zu fördern und ihm die Bewältigung der vermehrten Aufgaben zu ermöglichen.

Die zentralen Körperschaften der Juden in Deutschland und die großen jüdischen Organisationen hatten ihre Verbundenheit mit den Zielen und der Arbeit des Hilfsvereins durch Entscheidung von Vertretern bekundet.

Max Warburgs Ansprache

Der Präsident des Hilfsvereins, Max Warburg, wies in seiner Ansprache u. a. darauf hin, daß jetzt neben der Hauptverwaltung in Berlin, von der täglich etwa 150 Menschen Rat und Hilfe erbitten, im Reich insgesamt 16 Verwaltungsstellen und 2 Hilfsstellen arbeiten. Der Betrag, der an Unterstützungen für Passage und sonstige Leistungen gezahlt wurde, ist von 91 000 RM i. J. 1932 auf 1 621 000 RM i. J. 1936 gestiegen. Er wurde zur Hälfte von den jüdischen Gemeinden in Deutschland, zur anderen Hälfte von den ausländischen jüdischen Hilfsorganisationen aufgebracht. Der Redner schilderte die Schwierigkeiten der täglichen Verwaltungsarbeit, die an ihre Träger besonders hohe Anforderungen stellt und bezeichnete es als erstrebenswert, wenigstens die Mittel für diese Arbeit aus den Mitgliedsbeiträgen in Deutschland allein aufzubringen. Die bis jetzt erreichte Zahl von nicht ganz 14 000 Mitgliedern sei viel zu gering. Die Arbeit des Hilfsvereins gehe heute jeden einzelnen Juden in Deutschland an und müsse von allen Juden in Deutschland getragen werden. „Es darf keinen Juden in Deutschland geben, der nicht Mitglied des Hilfsvereins ist“, sagte Max Warburg. „Keiner von ihnen weiß, wann die Auswanderungsfrage an ihn selbst herantritt...“

„Ich kann mir aus der Gedanken- und Gefühlswelt eines jeden Juden“, so führte der Redner weiter aus, „heute Palästina als eine nationale Heimstätte nicht mehr fortdenken. Die Juden haben unter dem Mandat der Britischen Regierung begonnen, ein nationales Heim in Palästina aufzubauen, und die Juden in Deutschland und außerhalb Deutschlands haben ein Lebensinteresse daran, daß dieses unter so großen Opfern begonnene jüdische Werk in Palästina fortgeführt werden kann. Palästina kann aber, wie auch die Zukunft werden wird, nur eine begrenzte Zahl von Juden aufnehmen. Deshalb darf eine bewußte jüdische Diaspora-Politik nicht disqualifiziert werden, zumal auch sie mittelbar Mitarbeit am Palästinawerk bedeutet. Von den seit 1933 aus Deutschland ausgewanderten 120 000 Juden ist fast ein Drittel nach Palästina gegangen. Wir werden aber damit rechnen müssen, daß von den Juden, die 1937 Deutschland verlassen, höchstens der vierte, vielleicht nur der fünfte oder sechste Teil in Palästina einwandern kann.“

Max Warburg stellte fest, daß der Versuch, Auswanderer in Europa unterzubringen, mißlungen ist. Die erneut notwendig gewordene Wanderung bereits Ausgewanderter hat die Neuauswanderung belastet. Deshalb hat der Hilfsverein in Zusammenarbeit mit der Reichsvertretung der Juden in Deutschland die Voraussetzungen für die Unterbringung von Juden aus Deutschland in überseeischen Ländern an Ort und Stelle untersuchen lassen. So hat Dr. Mark Wischnitzer eine Reise nach Südafrika, Nord- und Süd Rhodesien und nach Kenya unternommen. Die Reichsvertretung hat nach Rücksprache mit dem Hilfsverein eine dreigliedrige Kommission nach Brasilien entsandt. Nach den Berichten ist zu hoffen, daß in kurzer Zeit der planmäßige Aufbau jüdischer landwirtschaftlicher Siedlungen in den unerschlossenen Gebieten, namentlich des Staates Parana, möglich sein wird. Warburg betonte weiter die Notwendigkeit des Ausbaus der überseeischen Lokalkomitees.

Als die solideste Form der Auswanderung bezeichnete Max Warburg die Auswanderung einzelner Personen und einzelner Familien, die Pionierarbeit leisten müssen; erst wenn diese erfolgreich ist, könne die Gruppensiedlung folgen. Neben der Einzelauswanderung, der der Hilfsverein in

erster Linie sein Augenmerk zuwendet, werden von ihm aber auch Siedlungspläne größerer Art sorgfältig geprüft. Es haben sich jetzt die fünf an dieser Frage hauptsächlich interessierten Organisationen in Deutschland, nämlich der Hilfsverein, die Reichsvertretung, die Berliner Jüdische Gemeinde, der Central-Verein und der Reichsbund jüdischer Frontsoldaten in der Jüdischen Landarbeit G. m. b. H. (ILA) zusammengeschlossen, um alle Projekte einheitlich zu bearbeiten.

Der Redner schilderte die bestehenden Ausbildungsstätten für Auswanderer, wobei er das unter Führung der Reichsvertretung und des Central-Vereins errichtete Lehrgut Groß-Breesen besonders hervorhob. Er bemerkte hierzu, daß diese Lehrstätten allein nicht genügen: nur wenn in den Einzelbetrieben, in der Landwirtschaft und im Handwerk Gelegenheit zu gründlicher Ausbildung gegeben wird, sei erfolgreiche Auswanderung möglich. Der Redner berührte sodann die Frage einer Ausbildung im Ausland, hob die Wichtigkeit der Kenntnis der Sprache des Einwanderungslandes hervor und wies auf die vom Hilfsverein eingerichteten Sprachkurse hin. Eindringlich betonte Warburg die Notwendigkeit der Ausbildung der Frau, besonders in Hauswirtschaft, Kleintierzucht und Gartenarbeit und die Wichtigkeit einer planmäßigen Berufslenkung, die von den Juden selbst ausgehen muß.

Zum Schluß bezeichnete Max Warburg es als die Aufgabe des jüdischen Auswanderers, sich seiner Pflichten gegenüber der Gemeinschaft der Juden stets bewußt zu sein. Sein Verhalten im Einwanderungsland könne das

Gemeinde-Abend der Synagogengemeinde Breslau

Mittwoch, den 27. Oktober 1937, 20.15 Uhr, findet im Freundschaftssaal, Neue Graupenstraße 3/4, ein Gemeinde-Abend der Synagogengemeinde Breslau statt. Es spricht Dr. Werner Rosenberg, Vorstandsmitglied des Hilfsvereins der Juden in Deutschland über das Thema: „Jüdische Ueberseewanderung“. Alle Mitglieder der Synagogen-Gemeinde sind eingeladen.

Gesamtinteresse der jüdischen Auswanderer günstig oder ungünstig beeinflussen. Selbstvertrauen und Zähigkeit, so sagte Max Warburg, müßten den auswandernden Juden auszeichnen. An alle Juden ergehe der Mahnruf: Arbeitet an Euch selbst für die Gemeinschaft, der Ihr angehört, damit alle die Freude an der Arbeit zurückgewinnen.


Dr. Wischnitzers Referat

In einem großangelegten Referat umriß Dr. Mark Wischnitzer die Praxis der Auswandererberatung und Auswanderunterstützung. Er schilderte die für die Beratung geschaffenen Einrichtungen und führte die bemerkenswerte Tatsache an, daß seit Anfang 1936 das Schwergewicht der Auswanderung sich mehr und mehr von Berlin auf das Reich verschoben hat: etwa zwei Drittel aller vom Hilfsverein unterstützten Fälle stammen zur Zeit nicht aus Berlin, sondern aus den Arbeitsbezirken der Stellen im Reich. Auch fernerhin ist mit einem Ueberwiegen der Auswanderung aus der Provinz, wo der Auswanderungsdrang aus mancherlei Gründen bedeutender ist als in der Hauptstadt, zu rechnen.

Menschenarme und rohstoffreiche Länder bilden, so führte Dr. Wischnitzer weiter aus, das naturgegebene Ziel der Auswanderung. Es zeigte sich, daß die Errichtung der Beratungsstellen des Hilfsvereins das Gebot der Stunde war, als ein Aufstieg in den Ueberseeländern infolge der Erholung der Rohstoffpreise einsetzte.

Als eine besonders erfreuliche Tatsache bezeichnete es Dr. Wischnitzer, daß ein Ansteigen der Einwanderung nach den Vereinigten Staaten festzustellen ist. Denn in diesem Lande können Vertreter von Berufskategorien untergebracht werden, die in den meisten überseeischen Ländern kaum in Frage kommen, namentlich Kaufleute, Akademiker und Angehörige sonstiger freier Berufe. Eine bessere Auswertung der Möglichkeiten und Verteilung der Einwanderung unter Bevorzugung des Westens und des Südwestens der Vereinigten Staaten wird hier zur Ausweitung des Wirtschaftsraumes bedeutend beitragen.

Der Umfang der vom Hilfsverein im letzten Jahr zu Auswanderungszwecken geleisteten finanziellen Unterstützung ging aus den von dem Referenten angeführten Ziffern hervor. Nicht weniger als 5543 Personen wurden mit finanzieller Unterstützung des Hilfsvereins zur Auswanderung gebracht; das bedeutet, daß im Monatsdurchschnitt 400 bis 500 Personen den Hilfsverein materiell zur Durchführung ihrer Uebersiedlung in Anspruch nahmen. Die in der Berichtszeit erzielte Leistung, d. h. die finanzielle Unterstützung der Auswanderung von über 8000 Menschen in eindecierte Jahren, kann



Spendet für die Jüdische Winterhilfe!

Postcheckkonto: Jüdische Winterhilfe
Wallstraße 9, I. Nr. 559/27
Geldinstitut: Jüdische Winterhilfe
Nr. 27/52, Bezeichnung: Jüdische Winterhilfe
Sachspenden werden angenommen
Geschäftsstelle: d. jüd. Winterhilfe
Wallstr. 9, Ruf 559/27

in ihrer vollen Bedeutung gewürdigt werden, wenn man die gesellschaftlichen und administrativen Schwierigkeiten bei der Einwanderung nach den meisten Ländern, die überaus ungünstige Berufsstruktur der Juden in Deutschland und den in vielen Teilen Deutschlands schon weit fortgeschrittenen Prozeß der Verarmung der jüdischen Menschen berücksichtigt. Außer den finanziell Unterstützten hat eine weit größere Zahl von Menschen den Hilfsverein vor der Auswanderung in Anspruch genommen, um sich sachkundig beraten zu lassen. Im allgemeinen kann festgestellt werden, daß innerhalb von knapp fünf Jahren über 40 000 Juden aus Deutschland in den überseeischen Ländern unterkommen konnten.

In den Erörterungen über die Ordnung und Lenkung der Auswanderung, so fuhr Dr. Wischnitzer fort, taucht immer wieder die Frage der geschlossenen Wanderung auf. Wir müssen zur Zeit mit den wirtschaftlichen und politischen Ideologien der Einwanderungsländer rechnen, die einer

Seit 1892 bekanntes Fachgeschäft für
Seidenstoffe-Wollstoffe-Herrenstoffe



BRESLAU
RING 29

gleichzeitigen Einwanderung größerer Massen nahezu überall im Wege stehen. Die Einzelwanderung mit allem, was sie an persönlicher Initiative und Verantwortung bedeutet, bleibt wie bisher die Hauptform der Auswanderung. Sie wird in Ländern außerhalb Palästinas auch weiterhin den zahlenmäßigen Vorrang behalten.

Als eine Kombination der Familien- und Gruppensiedlungsform bezeichnete Dr. Wischnitzer die Ansiedlungsmethoden in den ICA-Siedlungen. Die ICA hat neuerdings 50 Familien aus Deutschland angesiedelt. Viele sonst bestehende Schwierigkeiten, so betonte Dr. Wischnitzer, fallen fort, wenn es sich um die Auswanderung von Kindern handelt. Er wies auf die großzügige Aktion der German Jewish Children Committee in den Vereinigten Staaten hin, das Kinder im Alter von 6—14 Jahren aufgrund regulärer Einwanderervisa nach den Vereinigten Staaten schafft. 370 Kindern ist auf diese Weise die Gelegenheit gegeben worden, ihre Schul- und Berufsausbildung in dem Lande zu erhalten, das ihnen gleichzeitig die Niederlassungsmöglichkeit bietet. Weitere Unterbringungsmöglichkeiten sind vorgesehen. Die Kinderverschickung nach USA. hat sich trotz der ursprünglich gehegten Bedenken als erfolgreich erwiesen. Eine ähnliche Aktion wird

Jüdische Winterhilfe

Die Verteilung von

Lebensmitteln, Kohlen und Kartoffeln.

findet noch Ende dieses Monats statt.

Der jeweilige genaue Termin wird noch bekanntgegeben durch öffentlichen Anschlag in den Synagogen, dem jüdischen Wohlfahrtsamt, der Jüdischen Winterhilfe, in der Volks- und Mittelstandsküche, Gartenstraße 23 und in der Kameradenspeisung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten, Antonienstraße 17.

Unsere hilfsbedürftigen Glaubensgenossen brauchen außer Lebensmitteln, Kohlen und Kartoffeln, notwendig

wärmende Kleidung, Wäsche und Schuhe

Mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln sind wir leider nicht in der Lage, allen Bedürftigen neue Sachen zu verabfolgen. Deshalb beachte jeder beiliegende Karte und sende sie uns baldigst ausgefüllt zurück.

Nur durch reichliche Hergabe gebrauchter, aber gut erhaltener Bekleidung werden wir die dringenden Wünsche unserer Antragsteller erfüllen können.

Jüdische Winterhilfe

Wallstraße 9, I. Telefon 559 27.

jetzt vom Jewish Refugees Committee in London im Verein mit den jüdischen Komitees in Australien eingeleitet. Es ist zu erwarten, daß die Kinderwanderung noch erheblich ausgebaut werden kann.

Allen jüdischen Organisationen des In- und Auslandes, ohne deren Unterstützung die Arbeit des Hilfsvereins nicht durchführbar gewesen wäre, sprach Dr. Wischnitzer Dank und Anerkennung aus. Mit dem Appell, in der Förderung des verantwortungsvollen Auswandererhilfswerkes nicht zu erlahmen, schloß Dr. Wischnitzer seine instruktiven, mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen.

Der Abschluß der Tagung

Aus dem von Bankier Willy Dreyfus erstatteten Finanzbericht ging hervor, daß die Einnahmen und Ausgaben des Hilfsvereins im vergangenen Jahr 1973 000 Mark betragen haben. Davon wurden 1 549 000 Mark für Auswanderungsunterstützung ausgegeben. 12 000 Mark für Sprachkurse sowie größere Beträge für Reisen und für die Verwaltung der Zentrale und der Provinzstellen.

Nachdem dem Kuratorium und Vorstand einstimmig die Entlastung erteilt worden war, wurden die turnusmäßig ausscheidenden Mitglieder des Kuratoriums wiedergewählt.

Arnhold Rosenthal

Seit 1900

Neue Schweidnitzer Straße 5

Uhren, Juwelen, Silberwaren

Felix Warburg heimgegangen

Felix M. Warburg ist am Mittwoch, den 20. Oktober, Nachmittag, plötzlich gestorben.

Felix M. Warburg hat ein Alter von nicht ganz 67 Jahren erreicht. 1871 in Hamburg geboren, wanderte er 1894 nach Amerika aus. Durch seine Heirat mit Frieda Schiff, der Tochter des berühmten jüdischen Philanthropen Jakob H. Schiff, wurde er Mitinhaber des Bankhauses Kuhn Loeb u. Co. Die zentrale Stellung, die Felix M. Warburg im öffentlichen Leben nicht nur der amerikanischen Juden, sondern der Gesamtjudentum einnahm, war in erster Linie darauf zurückzuführen, daß er, nachdem das jüdische Wohlfahrtswesen in Amerika durch ihn in großzügigster Weise ausgebaut und zusammengefaßt worden war, die Sozialarbeit der Juden Amerikas als Präsident des zunächst zur Rettung der jüdischen Kriegsoffer Europas gegründeten Joint Distribution Committee über den Ozean herübergreifen ließ. Kaum weniger bedeutend war Warburgs Rolle in der Palästina-Arbeit.

Aus Breslaus jüdischem Kunstleben

Werbe-Veranstaltung des Jüdischen Kulturbundes Breslau

Am 10. Oktober trat der Jüdische Kulturbund Breslau im Freundesaal mit einer Werbeveranstaltung an die jüdische Öffentlichkeit. Der überfüllte Saal zeigte, daß der Kulturbund nicht umsonst an das Breslauer jüdische Publikum appelliert hatte.

Der Abend wurde eingeleitet durch eine Ansprache, welche Rabbiner Dr. Vogelstein hielt. So notwendig es auch sei, führte er aus, die sozialen Einrichtungen der Synagogen-Gemeinde und der im Dienste der Nächstenliebe arbeitenden Organisationen reichlich mit Mitteln auszustatten und dafür Opfer zu bringen, so dürfe darüber doch nicht das jüdische kulturelle Leben Not leiden. Die jüdische Religion und die jüdische Religiosität erschöpfen sich nicht im Kultischen, sondern sie erstreckten sich auf das gesamte Leben. Die jüdische Gemeinschaft aber sei immer eine Gemeinschaft des Geistes gewesen, auch die Pflege weltaufgeschlossener Geistigkeit sei letzten Endes ein Ausdruck jüdischer Verpflichtung. Und so sei es auch Pflicht der Juden in Deutschland, die Arbeit des Kulturbundes zu unterstützen. Trage sie doch überdies nicht wenig dazu bei, die seelische Spannkraft

des jüdischen Menschen im Existenzkampf aufrecht zu erhalten. — Durch lebhaften Beifall bezeugten die Anwesenden ihr Verständnis und ihren Dank für die Mahnungen Dr. Vogelsteins und den Appell des Kulturbundes.

Es folgte dann die Aufführung des Lustspiels „Jean“ von Ladislaus Bus-Fekete. Das alte Märchen-Motiv, daß der arme Schlucker die Prinzessin zur Frau erhält, erscheint hier in modernisiertem Gewande, die Satire wandelt nicht selten ausgetretene Pfade. Das Stück ist trotzdem in reizendes Bühnenwerk, vielleicht eine der besten Gesellschaftskomödien der Nachkriegszeit. Es ist von erfrischender natürlicher Komik, der Dialog ist lebendig, die Pointen sind kraftvoll und doch ungezwungen herausgearbeitet. Kurzum, das Spiel erheitert und macht nachdenklich und hat sich daher die Bezeichnung „Lustspiel“ zu Recht zugelegt. Entscheidend für den Erfolg war aber die glanzvolle Aufführung durch das Ensemble des Hamburger Kulturbundes. Ueberraschend ist es, wie sich die Spielleitung mit den räumlichen Schwierigkeiten abzufinden wußte, wie die Bühnenbilder zugleich den örtlichen Gegebenheiten wie den Anforderungen des Stückes entsprachen.

Auch die Einzeldarsteller lösten ihre Aufgaben vollendet. In Julius Koblers Graf und Ministerpräsident sahen wir in der Tat

**Wir führen jetzt in
Herren Schuhen u. a.
die bekannte Marke:
Dorndorf**

Schuh-*Herz*
Blücherplatz 4
neben der Mohren-Apotheke

eine bedeutende, menschliches Durchschnittsmaß weit überragende Persönlichkeit, wirklichkeitsgetreu. Die Gräfin Erna Cohns (Lorenz) war mütterlich und fraulich, mit ein paar dezenten Strichen von Komik. Ruth Manheimers (Reimer) Katinka war reizvoll und glaubhaft gestaltet. Dem Titelheld ließ Hans Heinz Friedeberg ebenso überzeugend die Allüren und die von Devotion freie Befessenheit eines „kompletten“ herrschaftlichen Dieners, wie die Festigkeit eines verantwortungsbewußten Mannes und die gebändigte Leidenschaft des Liebenden. Auch der Georg Kurt Schindlers war eine interessante Leistung. Die Klippe übertriebener Schwarzmalerei wurde glücklich umschifft. Elisabeth Springer war ein liebenswürdiges und anpassungsfähiges Aufwartmädchen, Max Wächter gab dem Radio-Reporter wie dem Franz eine eigene Note.

Das Publikum beklatschte am Schluß Stück und Aufführung stürmisch. Die Regie hatte Dr. Hans Buxbaum inne, die Bühnenbilder waren Egon Markus anvertraut, für die technische Einrichtung zeichnete Harry Blumenthal verantwortlich.

Manfred Rosenfeld.

pelze-Simon Büttner-
str. 26/27
altbekanntes Spezial Geschäft und Maß-Kürschnerel
Füchse * Jacken * Mäntel
Besichtigen Sie bitte meine 4 Schaufenster.

1. Abonnementskonzert des Jüd. Musikvereins

Der Erfolg dieses Konzerts, das die vierte Saison des Musikvereins eröffnete, schien zunächst ein wenig in Frage gestellt. Denn zu der Notwendigkeit, vom Lieblichtheater mit seiner geräumigen Bühne nun, nach 2½ Jahren, wieder in den zwar akustisch günstigeren, aber doch recht beengten Freundesaal zurückzukehren, kam die Unsicherheit, ob nach dem kurzen, plötzlich abgebrochenen Interregnum Dr. Berends bald ein geeigneter Dirigent zu finden sein würde. Da man mitten im Proben war und höchste Eile ntotat, wurde Berthold Sander, Kapellmeister am Kulturbund Berlin, verpflichtet. Er gilt als ein vortrefflicher Orchester- und Chor-Erzieher, und das bestätigte auch seine Arbeit mit unseren Spielern, die er des öfteren freilich etwas zu hart anfaßte, indem er sie nicht Dilettanten, sondern Berufsmusikern gleichstellte. Entscheidend ist aber, daß er in kurzer Zeit Bedeutendes erreicht hat.

Es zeigte sich schon beim ersten Werk des Abends, der hier kaum bekannten c-moll-Symphonie Mendelssohns. In dieser Jugendkomposition des Romantikers spürt man, unbeschadet des kühnen Anfangs, noch das Vorbild der klassischen Schule; erst vom Andante ab tauchen einige jener Wendungen auf, die in Linienführung, Harmonik und Instrumentation das typisch Mendelssohnische Gepräge haben. Es folgt ein bei aller Melodienfreude doch sehr streitbares Menuett mit einem bezaubernd innigen Trio, und im Finale wird der etwas spärlichere Fluß der musikalischen Gedanken durch aparte Pizzicato-Episoden und Fugati wettgemacht. Die Wiedergabe war, besonders wenn man daran denkt, daß die Unzulänglichkeit des Podiums eine Verringerung des Streichkörpers erforderlich machte und daß manche Blasinstrumente durch die notwendige Tiefengruppierung allzu gedämpft klangen, wirklich sehr respektabel. Das Spiel hatte überraschend viel Farbe und es war, zumal in den Ecksätzen, von erfrischendem Schwung. Auch in den übrigen Teilen des volkstümlichen Programms bewährte sich das Orchester. Einen prachtvoll geschlossenen Eindruck hinterließ die Aufführung der Carmen-Suite — nur die Beckenschläge hätten hier etwas ge-

Gemüthlicher

Frühschoppen

Schultheiss-Bier — Frühstückplatten

Konditorei Seelig, Karlsplatz 3

mildert werden müssen — durch die ausgezeichneten Leistungen unserer von einigen Berliner Kräften unterstützten Bläser, und in Verdis theatralischer „Nabucco“-Ouvertüre bestand das „schwere“ Blech mit Glanz seine Feuer-taufe.

Als Solisten hörten wir den 15jährigen Gerhard Kander, der Wieniawskis Violinkonzert d-moll zum Vortrag brachte. Der junge Geiger besitzt das außerordentliche technische Rüstzeug, das ein solches Werk verlangt. Sein Spiel ist beherrscht und kultiviert, im Gesamtaufbau wie im Detail voller Musikalität; die wachsende künstlerisch-geistige Reife wird auch seiner Kantilene noch mehr Wärme geben. Mit den kleineren, stilistisch gut getroffenen Stücken des zweiten Teils, die Lotte Schoeps (Rogosinski) sehr gewandt begleitete, erntete Kander stürmischen Beifall.

Martin Hausdorff.

★

Wie uns vom Jüdischen Musikverein Breslau E. V. mitgeteilt wird, hat Herr Intendant Dr. Kurt Singer die Leitung eines der nächsten Orchesterkonzerte übernommen.

Jephtha

Jephtha zieht gegen die Feinde Israels zu Feld und gelobt Gott, im Falle seines Sieges zu opfern, was ihm bei der Rückkehr in die Heimat aus seinem Hause zuerst entgegentritt. In Erfüllung seines Gelübdes opfert Jephtha seine Tochter, die damit als Vorbild des Gehorsams gegen Gott und in kindlicher Treue stirbt.

Giacomo Carissimi (1600—1674), ein Vorgänger Handels auf

Gemeindeabend

Mittwoch, d. 27. Oktober 1937, 20,15 Uhr

im Freundesaal, Neue Graupenstraße 3/4

Vortrag

von Herrn Dr. Werner Rosenberg

Vorstandsmitglied des Hilfsvereins der Juden in Deutschland:

„Jüdische Überseewanderung“

Alle Mitglieder der Synagogen-Gemeinde
sind eingeladen.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Das ist wirklich was
Besonderes:

Strümpfe, **reine Seide**

mit kleinen Schönheitsfehlern.

moderne
Farben,
Paar **148 88** Pf.

— Mengenabgabe vorbehalten! —

M. Centawer

Beachten Sie: Bei größeren Einkäufen
Zahlungs-Erleichterungen
durch unsere Kredit-Abteilung im 2. Stock

Gesellschaft für Jüd. Familienforschung

Die Schles. Arbeitsgemeinschaft veranstaltet am
Donnerstag, den 4. November, 20.15 Uhr, im Saale des
Restaurants Leo Wolff (Anger)
einen **VORTRAGS-ABEND**
Herr Hans H. Pinkus (Neustadt OS.) wird das Thema
„Wie ich Ahnen- und Stammbaumforschung trieb“
behandeln. Gäste willkommen. Unkostenbeitrag 30 Rpf.
Der Vorstand, i. A.: Grotte.

Lotte-Regina Cohn
Dame-„Schneidermeisterin“
Anfertigung eleganter Damenmoden
Breslau 13, Viktoriastraße 114, I
Telefon 39820

Donkt an die
Blaue
Beitragskarte
f. Hilfe u. Aufbau

Für Auswanderer!

Kühlschränke, Staubsauger,
Waschmaschinen, Elektroherde,
Elektrogeschirr, Petrol-
Kocher u. Zweckbeleuchtung



Verlangen Sie recht-
zeitig Angebot und
Beratung.

Breslau, Alte Tasch-
straße 3-6
Filiale: Kais.-Wilh.-
Straße 8.

Der Hebräische Sprachverein Breslau veranstaltet
Dienstag, den 26. Oktober, 20.30 Uhr,
im Restaurant Glogowski, Schweidnitzer Stadtgraben 9
seinen ersten

Hebräischen Klubabend.

Diese Abende werden jeden Dienstag Abend statt-
finden. Die Teilnahme ist nur Mitgliedern des
Sprachvereins und Schülern der Sprachschule gestattet.
Neuanmeldungen (Mitgliedsmindestbeitrag 1 RM, Jugend-
liche 0.50 RM) nehmen Herr Reznicev (Telefon 854 96) und
Herr Martin Fränkel (Telefon 241 47) entgegen.



Hauptgeschäft: Schmiedebrücke 5-6
Zweiggeschäft: Reuschestraße 62

dem Gebiete des Oratoriums, hat diesen Stoff für sein gleichnamiges Werk für Sopran-, Tenor-, Baritonsolo und Chor verwandt. Die hohe unvergängliche Schönheit dieses Werkes rechtfertigt die neue Einrichtung und Orchesterbearbeitung durch Vittorio Gui.

Der Jüdische Musikverein bringt unter Leitung von Werner Sander und unter Mitwirkung von Trude Neustadt (Behr), Alfred Rosbach und Leopold Alexander eine Aufführung dieses Oratoriums als Hauptwerk seines am Donnerstag, den 11. November 1937 stattfindenden 2. Abonnementskonzerts. Außerdem werden Werke lebender jüdischer Komponisten aufgeführt, so daß eine Gegenüberstellung vorklassischer und moderner Kompositionen gegeben ist.

Landau.

MAGISTER-KIRSCH

der wahrhaft gute Likör!

Magister-Likörfabrik / München

Vertret. u. ev. Auslieferung Breslau, Menzelstr. 69 / Tel. 85512

Eröffnung der Toynbeehalle

Am 16. Oktober fand vor überfülltem Hause die Eröffnung der Toynbeehalle statt. Frau Hedy Cohn richtete einleitend an die Erschienenen Worte der Begrüßung und des Versprechens, daß auch in diesem Winter alles aufgeboten werden würde, um den Besuchern der Toynbeehalle Freude, Entspannung und Belehrung durch künstlerische und wissenschaftliche Vorführungen zu bieten. An diese Worte knüpfte Gemeindevorsteher Dr. Vogelstein an, indem er daran erinnerte, daß die Wahrnehmung der Tradition uns Juden ebensoviel bedeutet wie die Pflege der Gemeinschaft, die allein die echten und großen Werte hervorbringe; und ferner, daß der Begriff der Religion bei uns die Lehre und das Leben in ihrer Gesamtheit umschließt. Wie in früheren Jahren wirkte auch diesmal der Chor der Neuen Synagoge unter der Führung Heinrich Markts mit; er trug sehr lebendig drei religiöse Gesänge in hebräischer und deutscher Sprache vor, zum Teil unter solistischer Assistenz von Kantor Rosbach, dessen kraftvolle Stimme zu hören auch in einem kleinen Raume ungehörten Genuß bereitet. Leopold Alexander steuerte eine Händelsche Arie bei, deren Wiedergabe aufs neue seine Gesangkultur bewies. Chor und Solisten erfreuten sich der Begleitungen Erich Schäffers. Hausdorff.

Vortragsabend im Kulturbund

Prof. Dr. Heinemann: „Der jüdische Hellenismus als Kulturproblem“
Am 19. Oktober veranstaltete der Jüdische Kulturbund Breslau, im Saal Hindenburgplatz 9, einen Vortragsabend, bei dem Prof. Dr. Heinemann über das Thema „Der jüdische Hellenismus als Kulturproblem“ sprach. In der vormakkabäischen Zeit, im 2. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung, führte Prof. Dr. Heinemann aus, trat der Hellenismus den Juden lediglich mit Äußerlichkeiten wie Gymnasien und griechischem Götterdienst gegenüber, die der bessere Teil des jüdischen Volkes entschieden ablehnte. Ein Jahrhundert später folgte eine Epoche der Synthese jüdischer und hellenistischer Kultur, die dem alexandrinischen Judentum und seinem Vertreter Philo die eigene geschichtliche Bedeutung gab. Zu der Bejahung und Anerkennung der griechischen Kultur kommt bei den Juden Alexandrias die Liebe zur Bibel in ihrem Gehalt der Weisheit, Frömmigkeit und Sittlichkeit. Die Kenntnis und Bejahung der griechischen, insbesondere platonischen und stoischen Philosophie, läßt Philo in ihren Werken das Judentum und seine Ideale wiederfinden und in der Synthese für den nach seiner Anschauung wahren Hellenismus im Gegensatz zu den Kulturen seiner Epoche kämpfen. In seiner Treue zum Judentum lehnt er den Kaiserkult und die Sittenverderbtheit seiner Zeit ab. Philo sieht in der Verfechtung des einen Gottes, den die griechische Philosophie als Demiurg, Vorbild des sittlichen Handelns usw. anführt, das Ideal des „besseren“ Hellenen. Gottlosigkeit wegen der Nichtanerkennung der Götter und Menschenfeindlichkeit wegen der im Judentum begründeten Absonderung waren die Vorwürfe der Umwelt. Die Gottesvorstellung etwa

Ihren Umzug nach

Amerika, Afrika, Palästina

vergeben Sie nicht, bevor Sie meine unverblindliche Offerte eingesehen haben.

Siegfr. Gadiel Gartenstr. 34
Telefon 51223

eines Xenophanes, Plato und der Stoa, die Anerkennung griechischer Wissenschaft und die Ablehnung der entsittlichenden Lebensweise der Umwelt ließen Philo diesen Vorwürfen entgegenreten. In dieser Argumentation zeigt sich Philo als der die griechische, durch die Philosophen geprägte Lebensweise bejahende Jude, so wie er sich als Hellenist in der Interpretation der Bibel erweist. Geschult an der Technik der allegorischen Homererklärung wendet Philo diese auf die Bibel an und fühlt sich so dem Gehalte der Bibel näher. Die Stöße, die sich Judentum als Bekenntnis und Griechentum als Philosophie und Wissenschaft bieten, konnte Philo in seiner historischen Erziehungsaufgabe und Propaganda verwerten.

Seidenstoffe Wollstoffe Mantelstoffe

in großer Auswahl zu niedrigen Preisen

Kosterlitz & Lissner

Breslau, Reuschestraße 1

Mein Atelier verlege ich am 1. November 1937 nach

Kaiser-Wilhelm-Straße 10^I.

(wieder aufgenommen fertige Garderobe)

Telefon:
32888

Geschw. Rungstock
Modesalen

Nach Nordamerika!

Schiffskarten f. alle Linien zu Originalpreisen
Gesellschaftsreisen bis 3 Wochen Aufenthalt in New York — in Reichsmark zahlbar
Bordgelder! Landgelder! Visabesorgung!

Reisebüro Hermann Roth

Breslau, Gartenstr. 31

Vertretung für Schlesien:

Telefon 33189

Der neue Anzug, der neue Ulster

in bekanntersterklassiger Ausführung
aus besten deutschen und englisch. Stoffen
stets von

Gustav Hammer, Gartenstraße 51 Telefon 32960
Stoffe werden zur Verarbeitung angenommen

Umzüge von Haus zu Haus

nach allen Plätzen in Nord- u. Südamerika,
Südafrika, Palästina u. anderen Ländern
sachgemäß und preiswert durch

Adolf Imbach & Co.

Breslau, Striegauer Straße 2

Telefon 55441/43

Kostenlose Beratung!



MANTEL und KOSTÜME



Amsterdam & Tennenberg

Herren-Schneider Ring 45

Die Gegensätze, die sich aus dem „Andersleben“ der alexandrinischen Judenheit ergaben, führten jedoch schließlich zu einem Geiste der Verzweiflung und Erbitterung und zu jenen Verfolgungen, die Philo in einer Gesandtschaft an den Kaiser auf dem Plan sahen. Sein Kampf um einen Standpunkt, von dem aus man das Judentum vor der gesamten Kultur aufgrund gewonnener, wissenschaftlicher Begründungen bestehen lassen kann, mußte dort eine Schwäche aufweisen, wo Philo in Unkenntnis des Urtextes der Bibel Begriffe der hebräischen Sprache, wie Nächstenliebe, Bund und Heiligkeit als spezifische Idee des Judentums, in der im Griechischen notwendigen Umschreibung übernahm und so den tiefen Sinn dieser Worte nicht voll verwerten konnte.

Das, was Maimonides, Abarbanel und andere, deren Andenken uns eine fundiertere jüdische Stellungnahme zeigt, in ihrer Auseinandersetzung mit der gewiß auch von ihnen verstandenen und bejahten Umweltskultur leisteten, sollte unserer Zeit Wegweiser und Mahnung sein. Lebhafter Beifall dankte Prof. Dr. Heinemann für seine lehrreichen Ausführungen.

F. G. Nathan.

Was können uns Bücher sein?

Die Feiertage haben uns gelehrt, daß wir im Besinnen auf uns selbst Ruhe und Kraft zu finden vermögen. Doch muß diese Selbstbesinnung durch die Kenntnis der Quellen unseres jüdischen Seins erst vertieft werden. Lehrvorträge in den Synagogen, Vorlesungen und Arbeitsgemeinschaften des jüdischen Lehrhauses und der Hebräischen Sprachschule, Vorträge, die der Kulturbund und alle anderen Stellen veranstalten, werden uns auf diesem Wege helfen. Aber sie alle können nur Anreger sein, und kein Kurs und kein Vortrag kann die häusliche Selbstarbeit ersetzen.

Zur Selbstarbeit gehören Bücher, und diese Bücher sind in unserer Gemeindebibliothek vorhanden: Die alte und die neue hebräische Literatur in der Ursprache und in Uebersetzungen, Bibelkommentare, Geschichtswerke, Darstellungen der Lage der Juden in ihren alten und neuen Wohnstätten, Palästina und die Probleme seines Aufbaus, jüdische Musik usw., alles ist dort zu finden. Daß alle jüdischen Dichter und Erzähler, die in deutscher Sprache geschaffen haben, vertreten sind, ist selbstverständlich.

Getragen von dem Wunsch, allen Gemeindegliedern die Benutzung der Bibliothek zu ermöglichen, hat der Gemeindevorstand beschlossen, probe-weise für alle Bücher belehrenden (wissenschaftlichen) Inhalts keine Ausleihgebühr zu erheben, und die Ausleihfrist für alle Bücher, außer Neuerscheinungen, von 3 Wochen auf 1 Monat zu verlängern. Die Einschreibgebühr von 0.20 RM und die Mahngebühren werden allerdings weiter erhoben. Für neu hinzutretende Benutzer soll künftig eine Bürgschaft nur verlangt werden, wenn der Entleiher als sicher nicht genügend bekannt ist. Minderjährige brauchen stets die Unterschrift des gesetzlichen Vertreters. Die Bibliotheksverwaltung muß außerdem nach behördlicher Vorschrift in Zweifelsfällen einen amtlichen Nachweis über die Zugehörigkeit zum Judentum verlangen.

Hoffentlich bewirken diese wesentlichen Erleichterungen eine zunehmende Benutzung der Gemeindebibliothek und der Lesehalle Anger 8, die

bekanntlich Montag bis Donnerstag von 17 bis 20 Uhr, Sonntag von 9.30 bis 13.30 Uhr geöffnet sind. Am Sonnabend ist von 11 bis 13 Uhr die Lesehalle allein ebenfalls offen.

Warnung

In letzter Zeit haben Unbefugte versucht, Beträge von unsern Gemeindegliedern zu erhalten. Es wurde hierzu ein Zettel benutzt mit dem Stempel „Jüdische Gemeinde, Breslau, Wallstraße 9“. Abgesehen davon, daß wir solche Bescheinigungen nicht ausstellen, ist auch die gewählte Bezeichnung falsch. Wir empfehlen also, beim Vorsprechen solcher Personen die größte Vorsicht walten zu lassen. Jüdisches Wohlfahrtsamt, Wallstraße 9, I.

Bevölkerungsbewegung in der Breslauer Synagogen-Gemeinde

Im ersten bis dritten Kalendervierteljahr 1937 (1936) betrugen die Abgänge durch Fortzug, Auswanderung, Tod und Uebertritt 1770 (1731), sowie die Zugänge durch Zuzug, Geburten, Ueber- oder Rücktritt 936 (999). Infolge des danach weiter eingetretenen Verlustes von 834 (732) Seelen ist die Zahl der Breslauer jüdischen Bevölkerung nach der Fortschreibung von 17 498 (18 452) am 31. Dezember 1936 (1935) auf 16 664 (17 720) am 30. September 1937 (1936) gesunken.

Geschäftsjubiläum. Am 27. Oktober 1937 besteht die hiesige Filiale des Wollwarenhauses „Saxonia“, Falk u. Posener, Ohlauer Straße 60/61, zehn Jahre. Zu gleicher Zeit kann auch ihr Geschäftsführer, Herr Benno Mendelson, auf eine 10jährige Tätigkeit als Leiter zurückblicken.

Kurt Leuner, früher am Breslauer Schauspielhaus und danach der Bühnenbildner des jüd. Kulturbundes, Breslau, weil jetzt in Preßburg (Bratislava), wo er in den großen Räumen des Hotel Royal ein vielräumiges Kabarett-Lokal im Pariser Stil geschaffen hat, dessen Bauart und künstlerische Ausstattung in der Preßburger Presse lebhafteste Anerkennung findet.

Der bekannte Violinist und Gründer des Palästina-Symphonicorchesters, Bronislav Hubermann ist bei einem Flugzeugunglück auf Java verletzt worden. Es ist zu hoffen, daß er nach einiger Zeit seine künstlerische Tätigkeit wieder voll wird ausüben können.

Redaktionsschluß für Nr. 20 v. 10. 11. 37
Montag, 1. November
Anzeigenschluß:
Freitag, 5. November (mittags 12 Uhr)

Der Rat des Weltverbandes jüdischer Ärzte hat beschlossen, den zweiten Weltkongreß jüdischer Aerzte für Ende 1938 nach Paris einzuberufen. Die neue Exekutive des Weltverbandes hat ihren Sitz in Paris und steht unter der Leitung von Prof. Weil-Hallé. Besondere Kommissionen befassen sich mit dem Problem der Unterbringung jüdischer Jungärzte, der Organisation einer jüdisch-medizinischen Statistik und dem Studium der Geschichte der jüdischen Medizin.

Das Beth Hachasanim (Schule für jüdische Vorbeter), das an die Jüd. private Musik-Schule Hollaender, Berlin-Charlottenburg, Sybelstr. 91 angeschlossen ist, bestand am 30. September 1937 ein Jahr.

Der große Bazar

Albert Marcus
 Ring 48 — Tel. 58303

Das Fadigeschäft für
 Geschenke • Wirtschaftswaren • Spielwaren

Von jetzt ab halte ich
Gabitzstraße 160/162, I
 (gegenüber der Kürassierkaserne)

täglich nachm. 3-4 Uhr, sonst nach Verabredung
 Sprechstunden als
Facharzt für innere Krankheiten
 ab.

Dr. med. Herbert Rötter
 Sekundärarzt am Jüdischen Krankenhaus, Breslau
 Telefon 85770

**Pediküre
 Maniküre**
 Haut- und Gesichtspflege
Lotte Leschziner
 Sadowastraße 27, I.
 Telefon 34424
 (10-12, 16-17 Uhr)
 in u. außer Haus.
 Kauft bei unseren
 Inserenten!

Jüdische Bätter dürfen Aufträge für
Anzeigen und Abonnements
 soweit es sich bei den Bestellern um
 deutsche Staatsangehörige handelt,
nur von Juden entgegen nehmen
Die Hauptgeschäftsstelle

Zurückgekehrt
Dr. Hadda

Verzogen
 nach
Kais.-Wilh.-Str. 71
 Ecke Augustastraße
Dr. Hirsch-Kauffmann
 Kinderarzt
 Neue Rufnummer: 31730

Zurückgekehrt
 Zahnarzt
Dr. Proskauer

Zurückgekehrt
Dr. H. Meyer
 Goethestr. 68/70

Schreibmaschinen
 Rechenmaschinen
 Drucksachen
 Bürobedarf
A. Wollmann
 Nikolaistraße 14

Kaufe
Hypothekenbriefe
 Auszahlung evtl. sofort.
 Dr. Dr. Fraenkel, Gartenstraße 1,
 Telefon 53270 — Immobilien.

Krankenversicherungen

Neue Tarife — Unkündbar

„Hilfe“

Einzige jüdische Versicherung
 Für alle Versicherungszweige
 Gewissenhafte Beratung unverbindlich
Grete Bial, Goethestraße 15
 Telefon 85578

Zurück-
 gekehrt
Dr. Buch
 Zahnarzt
 Gartenstr. 56
 Tel. 57420

Moskito.

Netze
 Tropen-Mäntel
 Leinen-Anzüge
 Palm-Beach-Anzüge
 Poröse Wäsche
 Vollständige Ausrüstung
 für Auswanderer

Danziger
 Kais.-Wilh.-Str. 11
 Katalog frei!

**Kaufen Sie
 bei unseren
 Inserenten!**

ELZE
 Jacken - Mäntel - Besatzfelle
 Reparaturen, Neuanfertigung
 fachmännisch und preiswert
 auch auf Teilzahlung
ELZ-LEWIN
 Schuhstraße 71, Ecke Albrechtstr.

Foto - Ausbildung

von jüd. Herrn ge-
 sucht. (Entwickeln,
 Abzüge, Vergröß.,
 Reproduktion.) Off.
 mit Preis u. C 39
 a. d. Exp. d. Ztg.

Schreibwaren
 Schreib-Artikel
 Büro-Artikel
 bei
Papier-Wallbach
 Reuschestr. 46

Nur der beschäft.
 Handwerker
 kann Lehrlinge
 ausbilden!

Für 1 Mk.

1 Anzug
 oder
Paleto
 gebügelt u. gesäub.
Reparaturen
 sauber und billigst
RAPID
 L. H. Ucko, nur
 Höfchenstraße 94
 Telefon 33946
 Abh. u. Liefer. zeitl.

Damengarderobe,
 Neuanfertigung, Um-
 arbeit, u. Ausbess.,
 üben. jüd. Dame
 in u. außer Haus
 bei maß. Preisen.
 Off. u. A 91 EdZ.

Wessen Beitrag fehlt noch?

Neben der Jüdischen Winterhilfe muß auch für die jüdischen Kranken gesorgt werden. Darum vergiß nicht Deine Spende an den

Hilfssausschuß für jüdische Kranke

Dr. Wilhelm Freyhan

Dr. Paul Rosenstein

Postscheck 12782 Genossenschaftsbank Iwria, Breslau

Nachrichten

DER VEREINE UND ORGANISATIONEN

Der Jüdische Kulturbund im Reichsverband jüdischer Kulturbünde in Deutschland, veranstaltet Dienstag, 2., Mittwoch, 3., und Donnerstag, 4. November, im Saal der Jüdischen Geselligen Vereinigung, Hindenburgplatz 9, einen bunten Abend. Er bringt heitere musikalische Plaudereien. Mitwirkende: Camilla Eisner (Spira), Berlin, Willi Guttmann, Berlin (Bariton), Elsa Koch-Stabinski, Berlin (Sopran), am Flügel: Erna Klein, Berlin. — Montag, 15. November 1937, 20.15 Uhr, hält im Freundesaal, Neue Graupenstraße 3/4, Dr. Max Osborn, Berlin, einen Lichtbildervortrag über das Thema: „Alte und neue Kunst in Palästina“.

Der Religiös-Liberale Verein Breslau veranstaltet am 3. November 1937, 20.15 Uhr, im großen Saal der jüdischen Gesellschaft Eintracht, Anger, einen Vortragsabend, an welchem Prof. Curt Bondy, Leiter des jüdischen Auswandererlehrguts Groß-Breesen, über das Thema sprechen wird: „Autorität und Freiheit in der jüdischen Erziehung“. Eingeladen sind alle Mitglieder der Synagogen-Gemeinde.

Der hiesige Hebräische Sprachverein hat neben seinen sonstigen Einrichtungen für die Verbreitung der Kenntnis der hebräischen Sprache jetzt die Organisation hebräischer Klubabend übernommen, die jeden Dienstag, um 20.30 Uhr, im Restaurant Glogowski stattfinden. Die Teilnehmer sollen außerhalb der gewohnten Umgebung ihrer sonstigen Unterrichtsstunden sich in der Aussprache und Ausdrucksweise üben und durch Unterhaltung in ausschließlich hebräischer Sprache auf die sprachlichen Erfordernisse des Lebens in Palästina besser vorbereitet werden.

Die hiesige Arbeitsgemeinschaft der Gesellschaft für jüdische Familienforschung veranstaltet am Donnerstag, den 4. November 1937, 20.15 Uhr im Saal der jüdischen Gesellschaft Eintracht, einen Vortragsabend. Hans H. Pinkus (Neustadt OS.) wird das Thema: „Wie ich Ahnen- und Stammbaumforschung trieb“ behandeln. Gäste willkommen.

Die Toynbee-Halle der Sozialen Gruppe für erwerbstätige jüd. Frauen und Mädchen, Schweidnitzer Straße 37 (Mitglied des Reichsverbandes der Jüd. Kulturbünde in Deutschland), läßt folgende Veranstaltungen vor sich gehen: Donnerstag, den 28. Oktober, 20 Uhr: Kapelle Ejo. Sonnabend, den 30. Oktober, 20 Uhr: Vortrag von Studienrat a. D. Dr. Willy Cohn: „Palästina im Frühling, Eindrücke einer Reise“. Gesang: Suse Wiener, am Klavier: Erich Simenauer. Donnerstag, den 4. November, 20 Uhr: Vortrag von Sanitätsrat Dr. Ernst Hamburger: „Wie erhalte ich mich jung?“. Klavier: Lotte Ebstein, Cello: Hans Cohn, Violine: Richard Lord. Sonn-

abend, den 6. November, 20 Uhr: Vortrag von Elfride Kober: „Die vielfältige Stimmgebung des jüdischen Kantors“, mit Beispielen an Schallplatten. — James Elsner liest aus jüdischen Werken.

Die Arbeitsgemeinschaft jüdischer Künstler bringt die Revue „Achtung, hier spricht Liebe!“ von Luz-Martin Schein, Musik von Siegfert Abbe und Erwin Abraham am 13., 16. und 18. November, 20.15 Uhr im Saal, Hindenburgplatz 9 auf völlig veränderter und eigens hierfür eingerichteter Bühne zur Aufführung.

Fritz Grabowski, Mitglied des Reichsverbandes der jüdisch. Kulturbünde, hält am Dienstag, 26. Oktober, 20 Uhr, im Saal der Jüdischen Geselligen Vereinigung, Hindenburgplatz 9, einen Rezitationsabend ab: Shakespeare „König Lear“. Zutritt nur gegen Lichtbildausweis des Jüdischen Kulturbundes.

Der Arbeitsgemeinschaft jüdischer Organisationen sind angeschlossen: Verein jüd. Hand- und Kopfarbeiter e. V., Bund der jüdischen Freunde, Interessengemeinschaft jüd. Arbeitnehmer. Leiter ist Gemeindevertreter Berg. — Die Abteilung West des Vereins Jüd. Hand- und Kopfarbeiter E. V. hielt am 7. Oktober eine Versammlung ab. In derselben sprach Gemeindevertreter Berg über die Aufgaben der jüdischen Winterhilfe und über allgemeine Gemeinde-Angelegenheiten. Anschließend wurde bekannt gemacht, daß der Verein an jedem Monat zwei Oneg-Schabbat-Abende durchführen wird. Zahlreiche Neuaufnahmen waren der Erfolg der Versammlung. Bürostunden Montag, Mittwoch und Freitag von 3—5 Uhr, Sonnenstraße 25.

Die Jung-Wizo hält jeden Dienstag Heimabend, pünktlich 20.30 Uhr, Gartenstraße 25, ab. Gäste herzlich willkommen.

DIE JÜDISCHE SPORTBEWEGUNG

Jüdischer Schwimm-Verein Breslau e. V. — Geschäftsstelle: S. Blumenthal, Friedrich-Wilhelm-Straße 89

Der bereits mehrfach angekündigte Schwimm-Wettkampf am 31. Oktober 1937, 14.30 Uhr, im Breslauer Hallenschwimmbad verspricht aufgrund der über alles Erwarten zahlreich eingegangenen Meldungen (z. Zt. über 90 Schwimmer außer den Teilnehmern der Schulstaffeln) das größte schwimmsportliche Ereignis zu werden, welches im jüdischen Schwimmsport in Deutschland bisher geboten worden ist. Dieser Wettkampf wird einen Ueberblick über das Stärkeverhältnis aller namhaften jüd. Schwimmer in Deutschland gegenüber der international erprobten Mannschaft des Schwimmklubs Hakoah-Wien gewähren. Bei der Besetzung der Hauptwettkämpfe sind die Aussichten für den Sieg dieses oder jenes Favoriten völlig offen. So werden u. a. Hedi Wertheimer-Wien und Lolo Baer-Wiesbaden, früh. Studenten-Weltmeisterin über 200-m-Brustschwimmen einer Gisela Schneider-Berlin und anderen jüngeren Semestern den Kampf um den Sieg keineswegs leicht machen! Die Aussichten in den Wasserballkämpfen sind völlig offen. Die Geschäftsstelle des Jüd. Schwimmvereins benötigt noch dringend Quartiere für etwa 50 auswärtige Schwimmer, wir bitten um baldige Meldungen!

Unterstützt das jüdische Handwerk

Liköre • Fruchtsäfte
Weine • Rum-Verschnitt

WILLI REICHMANN

Sadowastraße 38

Telefon 36557

Wenn Beleuchtung
dann



Große Auswahl
Billige Preise.
Tel. 61272.

Der Wintermantel

von

Kreutzberger

Albrechtstraße 57

wird Sie in jeder Beziehung zufrieden
stellen.

Eine große Auswahl in den neuesten
Formen und modernsten Stoffarten
erwartet Sie

— Preise wie immer niedrig gehalten. —

**Für den
Winter!**

Herren-Slipper
m Ausschnitt, in d. Far-
ben blau, weinrot, grün **3.70**

Damen-Schlüpfer
Wolle gestr. m. doppelt,
Ovalzwickel Gr. 42, jede
weit Größe 35 Pfg. mehr **3.95**

Damen-Pullover
gestrickt m. Patentrand
u. apart. Kopffarnierung **7.65**

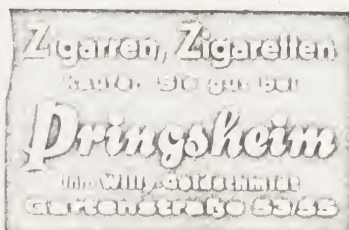
Pullover-Jäckchen
f. Damen, einfarbig ge-
strickt, schön gemustert **7.80**

J. E. Sewy
Reuschestr. 67

Else Schmul, geb. Roth
Kaiser-Wilhelm-Straße 70, III
(Faxstuhl) — Telefon 39340

Einfache und elegante Wäsche

Spezialität: **Ausstattungen**
Maßanfertigung Änderungen
Stoffe nehme zur Verarbeitung an



Dora Münzer-Bandmann
jetzt Schwerinstr. 58
Telefon 80769

lehrt alle Handelsfächer
Übersetzungen, En l, Fra z, Italien.
Schreibmaschinen-Arbeiten
Zwanglose Nachmittags- od. Abend-
Unterhaltung Französisch u. Englisch

• **Ihre Waschmittel** •
Ihre Toilettenartikel
immer von
O. BORINSKI

Freiburger Straße 20. Telefon 849 00.

Anna Dantel

Schwerinstr. 60
Vertretung aller Versicherungsweige,
auch Renten-, Sterbe- u. Krankenver-
sicherung. Unverbindliche, kostenlose
Beratung. Tel. 850 84; 8—9½ Uhr früh.

Herren-Artikel

Spez.: Maßhemden / Fertige Hemden

Hemdenklinik

Friedländer-Teller

Junkernstraße 8 Tel. 575 66
Reparaturen gut und billig

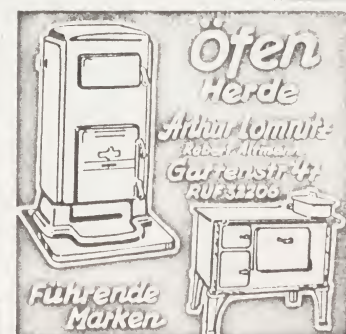
PELZE

äußerst günstig
kaufen Sie bei

LESSMANN

nur Neue Graupenstraße Nr. 14, II

Kein Laden



Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten

sind nicht an den Vorsitzenden persönlich, sondern an den „Vorstand der Synagogen-Gemeinde“ zu richten.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Trauring gefunden

Am 27. September 1937, früh, ist im Vorraum der Alten Synagoge ein goldener Trauring gefunden worden. Der Verlierer wird aufgefordert, seine Rechte bis zum 30. November 1937 bei dem unterzeichneten Vorstand anzumelden.

Breslau, den 8. Oktober 1937.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Konfirmationen

Alte Synagoge:

30. 10. Ernst Joadim Cohn, Sohn des Herrn Walter Cohn und dessen Ehefrau Cäcilie geb. Friedländer, Freiburger Straße 42
 13. 11. Wolff Möller, Sohn des Herrn Ivan Möller und dessen Ehefrau Lucie geb. Kober, Willmannstraße 8
 13. 11. Wolfgang Günther Siedner, Sohn des Herrn Ernst Siedner, Elferplatz 17 und der Frau Martha geb. Joseph, jetzige Frau Weinberg, Schmiedebrücke 21
 20. 11. Arthur Berthold Bialecki, Sohn des Herrn Karl Bialecki und dessen Ehefrau Helene geb. Wolkowit, Herdainstraße 38

★

Zur Barmizwah in der Alten Synagoge müssen diejenigen Knaben, die Maftir oder die Haftarah vortragen wollen, wenigstens drei Monate vorher schriftlich im Gemeindebüro, Wallstraße 9, angemeldet werden.

Alt-Glogauer Synagoge, Gartenstraße 38

20. 11. Hanns-Gideon Seidemann, Sohn des Herrn Curt Seidemann und dessen Ehefrau Felicia geb. Freund, Opitzstr. 6. Drascha 12.45 Uhr.

Neue Synagoge:

30. 10. Wolfgang Weinberg, Sohn des Herrn Hugo Weinberg und der Frau Lucie geb. Sachs, Kronprinzenstraße 84
 13. 11. Erich Spitz, Sohn des Herrn Georg Spitz und der Frau Vera geb. Fleischer, Hohenzollernstraße 77

In Brunn:

20. 11. Gerd Cohn, Sohn des Herrn Max Cohn und dessen Ehefrau Lotte geb. Leschner, Feier in Brunn, Mezivce 49, Avere 11.

Geburtstage

90 Jahre:

4. 11. Frau Bertha Sandberg geb. Lubowska, Viktoriastraße 79

85 Jahre

11. 11. Fr. Auguste Roth geb. Aronsohn, Friedrich-Wilhelm-Straße 15 bei Michel

80 Jahre:

30. 10. Adolf Davidsohn, Goethestraße 24/26

75 Jahre:

9. 11. Fr. Johanna Pinkus geb. Krimke, bei Volkmann, Ottostraße 13
 13. 11. Erna Prinz, Schwerinstraße 62

70 Jahre:

30. 10. Georg Blumenthal, Goethestraße 24/26
 1. 11. Henriette Heimann geb. Jakobowit, Siebenhufener Straße 10, ptr.

60 Jahre:

6. 11. Fr. Rosa Littauer geb. Abraham, Goldene Radegasse 20

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 7. 9. 1937 bis 18. 9. 1937:

Techn. Kfm. Heinz Landsberger, Schweidniger Straße 52

Übertritte bzw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 7. Oktober 1937 bis 18. Oktober 1937:

Keine.

Beerdigungen

Friedhof Lohestraße:

4. 10. Elisabeth Juliusburger geb. Königsfeld, Gartenstraße 49, überführt nach Berlin
 8. 10. Hedwig Bielschowsky geb. Goldschmidt, Frobenstraße 5
 11. 10. Jenny Cohn geb. Fraenkel, Eichbornstraße 4/6
 11. 10. Johanna Berliner, Höfchenstraße 97
 15. 10. Lina Davidsohn geb. Wittenberg, Hohenzollernstraße 79



Die reichhaltige Auswahl in:
Woll- u. Seidenstoffen
Weißwaren und Schals

Anzugstoffen
Oberhemdstoffen

Mugdan
 SEIDEN HAUS
 SCHWEIDNITZER STRASSE 38/40
 im ersten Stock

Privatschule Gertrud Wohl

Lothringer Straße 9, Fernspr. 842 00.
 Anmeldung von Knaben und Mädchen für das 1. (Lernanfänger) bis 8. Schuljahr täglich von 12-1 Uhr erbeten.

Vorm. **Kindergarten**
 Nachm. **Schulkinderkreis**
 mit Schularbeiten
Frau Helene Perle
 Opitzstr. 1, Tel. 84718

Englisch

erteilt geprüfte Sprachlehrerin

Ang. F88 EdZ.

Englisch

und Französisch für alle Zwecke, schnellfördernde, individuelle Methode.

Edith Schuffan

staatl. gepr. Dipl.-Sprachlehrerin,
 Telefon 308 37, Goethestr. 116, hptr. r.

Wählen Sie im Ausland (auch Übersee) einen praktischen Beruf!
Lernen Sie

Schaufenst.-Dekoration und Plakatalben

Praktische Ausbildung in blauen jüd. Geschäften erteilt
Friedlaender, Sadowastr. 69f

Schneiderkurse

erstklassige Ausbildung preiswert

zu jed. gewünscht. Tages- u. Abendzeit

Lucie Bergmann, Goethestr. 72
 Damenschneidermeisterin
 Telefon 325 81

Energ. Nachhilfe

Beaufsichtigung der Schularbeiten, Beste Erfolge und Empfehlungen, Off. u. G 61 an die Exp. d. Ztg. erb.

Gymnastik

Berufsausbildung

Heilgymnastik - Massage

Geräteturnen - Förderkurse

Lotte Gabriel

Hohenzollernstr. 84

Telefon 833 52

Meine Damen!
Die jugendliche Büste

erhalten Sie sich durch

grüßend
Wegenc

D.R.P.

AUSL.P.

nach Frau H. Klopfer

Geben Sie uns Ihre genaue Adresse und Ihr Obermaß auf. Wir senden Ihnen franco eine Auswahl. Ohne jede Verbindlichkeit für Sie.

Neumann

BRESLAU, Gartenstr. 53/55 (Liebichhaus)*

Tel. 350 19

Gottesdienst-Ordnung

Kalender		Alte Synagoge		Neue Synagoge
24.—29. Oktober	19.—24. Marcheschwan		morgens 6.30, abends 16.45	morgens 7.15, abends 17, Sonntag 17 (Lehrvortrag)
29./30. Oktober	25. Marcheschwan	חיי שרה	Vorabend 16.30 morgens 6.30, 8.45, 10 Uhr Ansprache und Neumondsweihe Haftarah ויקרא וימלך דוד וקן Schluß 17.11	Freitag Abend 16.45 Vorm. 9.15, Neumondsweihe 9.45 (Predigt), Sabbathausgang 17.10 I. B. M. 24,10—52; I. Könige 1,5 Jugendgottesdienst 15.15
31. Okt.—3. Nov.	26.—29. Marcheschwan		morgens 6.30, abends 16.30	morgens 7.15, abends 16.45; Sonntag 17 Lehrvortrag Gemeinde-Rabb Dr. Vogelstein: Von Gleichnissen und der Bildersprache der Bibel
4. November	30. Marcheschwan	א'ראש חדש		
5. November	1. Kislew	ב'ראש חדש		
5./6. November	2. Kislew	תולדת	Vorabend 16.30 morgens 6.30, 8.45, 10 Uhr Schrift-erklärung Haftarah משא דבר ה' Schluß 17.03	Freitag Abend 16.30 Vormittag 9.15, Sabbathausgang 17.05 I. B. M. 26,6—33; Maleachi 1,1
7.—12. November	3.—8. Kislew		morgens 6.30, abends 16.30	morgens 7.15, abends 16.30; Sonntag 17 Lehrvortrag Dr. Fabian: Abraham Geiger
12./13. November	9. Kislew	ויצא	Vorabend 16.15 morgens 6.30, 8.45; 10 Uhr Ansprache Haftarah ויברח יעקב Schluß 16.52	Freitag Abend 16.15 (Predigt) Vormittag 9.15, Sabbathausgang 16.50 I. B. M. 29,18—30,43; Hosea 12,13
14.—19. November	10.—15. Kislew		morgens 6.30, abends 16.15	morgens 7.15, abends 16.15; Sonntag 17 Lehrvortrag Gemeinde-Rabb. Dr. Vogelstein: Von Gleichnissen und der Bildersprache der Bibel

Alte Synagoge: Lehrvorträge des Herrn Rabbiner Wassermann jeden Freitag Abend nach dem Gottesdienst in der Wochentags-Synagoge; „Jüdische Pflichtenlehre“.

Neue Synagoge: An jedem Sonntag, nachm. 17 Uhr, findet in der Hauptsynagoge Abendgottesdienst mit Lehrvortrag statt.

Friedhof Cosel:

- 11. 10. Marie Lindau geb. Bräuer, Augustastraße 103
- 11. 10. Leonhard Meckauer, Wallstraße 3
- 11. 10. Siegfried Lesser, Derfflinger Straße 7
- 12. 10. Leopold Bandmann, Klosterstraße 51
- 13. 10. Sybilla Proskauer, Schuhbrücke 27
- 13. 10. Ella Hauptmann geb. Kleemann, Rosenthaler Straße 49
- 14. 10. Isaac Wiener, Schwerinstraße 60
- 14. 10. Rosa Berger geb. Golinsky, Goethestraße 30
- 18. 10. Dr. Salomon Unger, Kleinburgstraße 15
- 18. 10. Louis Schlesinger, Charlottenstraße 1
- 22. 10. Wilhelm Kaiser, Moritzstraße 50
- 22. 10. Amalie Goldstein geb. Mamlok, Gräbschener Straße 51

- 22. 10. Bertha Weiß geb. Jacobowski, Viktoriastraße 66
- 22. 10. Eva Zerkowski geb. Steuer, Zimmerstraße 11

Bei Todesfällen

ist sofort Herr Beerdigungsinspektor Neumann, Goethestraße 8, Tel. 364 58 anzurufen, der jede erforderliche Auskunft erteilt.

Unsere Beerdigungsgebühren werden in voller Höhe erhoben, auch wenn die Ueberführung der Leiche oder die Lieferung des Sarges durch Bestattungsvereine oder Privatinststitute erfolgt.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde

stehen nur die folgenden Betriebe:
die Fleischereien und Wurstfabriken

Kohlen-Goldmann
Tautenzienplatz 6 / Fernsp. 558 52
Koks, Kohle, Briketts, Holz

Winterulster
Erste Markenfabrikate
Fesche Formen
Tadelloser Sitz
Feinste Maßschneiderei
und Wäsche nach Maß
Solide Preise

B. Pfeiffer
Modische Herrenaussstattungen
Schweidnitzer Str. 27 (gegenüber der Oper)

Optiker Garpai
ALLE KRANKENKASSEN

In unseren bewährten Fachgeschäften bieten wir Ihnen stets das Neueste nach persönlichem Geschmack in jeder gewünschten Preislage

HUT-ROSENTHAL
BLÜCHERPLATZ 6
N. SCHWEIDNITZERSTR. 5a

R. Mamlok
Kupferschmiedestr. 43
Leinen u. Wäsche
Telefon 26070

LIPPIK & HINKE
früher Taschenstr. 10/11
am Sonnenplatz

Fachgeschäft f. Haus u. Küche
Glas · Porzellan · Steingut · Haus- und Küchengeräte · Stahlwaren

Festgeschenke
für alle Gelegenheiten
in reicher Auswahl

Nicht schlechter als die Originalfabrikate

aber billiger sind meine

Drogasol-Zahnpasta große Tube 50 Pf., kl. Tube 25 Pf.
Gesichtswasser große Flasche 1,- RM., kl. Flasche 60 Pf.

Probieren Sie bitte einmal!

Drogenhaus am Sonnenplatz Bruno Matthias
Photohandlung
Breslau, Gartenstr. 10, Telefon 573 69

Für jede Festlichkeit!

Littauers Weingroßhandlung

Ring 47 / Tel. 51432

Weine · Kognak · Liköre

Schuhe

in großer Auswahl
zu mäßigen Preisen

Schuhhaus Ideal
H. Polke, Neue Taschenstraße 7.

Samuel Kwilecki, Goldeneradegasse 15 (Hauptgeschäft) und dessen Filiale Viktoriastraße 70, für Fleisch nur in abgeteilten Stücken (bei Dauerwurst auf Plombe oder Stempel achten!)
Adolf Schrimmer, Höfchenstraße 22;

die Restaurationen

Glogowski (vorm. Kornhauser), Schweidnitzer Stadtgraben 9,
Vereinigte Jüdische Volks- und Mittelstandsküche E. V., Gartenstr. 23
(Frl. Elisabeth Milberg);

die Bäckerei

Georg Schleimer, Goldeneradegasse 5.

(Schluß der Amtlichen Mitteilungen der Synagogen-Gemeinde.)

Geschäftliches (außer Verantwortung der Schriftleitung)

Die vorliegende Ausgabe enthält eine Beilage der Jüdischen Winterhilfe.

Verantwortlich: Für den redaktionellen Teil Manfred Rosenfeld, Anzeigenteil: Siegfried Schatzky; Verlag E. Schatzky, sämtlich in Breslau. Lohndruck: Druckerei Schatzky, D.-A. III. Vj. 1937: 5275 Expl.; z. Zt. gültig Preistabelle 5.

Am 20. 10. 1937 entschlief sanft unsere geliebte, teure Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Eva Zerkowski
geb. Steuer
im 74. Lebensjahre.
In tiefer Trauer namens der Hinterbliebenen
Paul Honigbaum u. Frau, geb. Steuer,
Breslau, Zimmerstraße 11

Ihre Verlobung gehen bekannt:

Tessi Nacher
Gerhard Miodowski

Bielitz

im Oktober 1937

Breslau

Philipp Hübner
Dr. med. Lisa Hübner, geb. Pfiffer
Vermählte

Breslau

Agathstraße 8

Oppeln

Die Trauung meiner Tochter Margot mit Herrn Dr. med. L. S. Zinöber in Port Elizabeth ist festgesetzt auf den 11. November 1937, 10.30 Uhr, in der Raleigh-Synagoge, Port Elizabeth.

S. Goldbaum, früher Breslau
z. Zt. Wien, Praterstraße 16.
Adresse: Margot Baum / Dr. Zinöber
79 Cape Road „Villa Reymond“.

Wilwer, jüd.

Mitte 40. Handelsvertreter, religiös konservativ.

ersehnt Wiederverheiratung

Einheirat, Vermögen für evtl. Auswanderung erwünscht. Ang. u. A 79 an die Exped. dieses Blattes erlösen.

Für nahe Verwandte

Jüdin, suche Ehepartner, 42-48 J., in angen. Position, Mitgift 4000 M. Diskr. zugesichert. Off. u. A 85 Exp. d. Ztg.

Hertba Fuchs

BRESLAU 13, Ständig Neuheiten
Augustastr. 76 in apart. Damen-Moden
Tel. 35946

Niedrige Preise da keine Lokal-spesen. Hausbesuche mit reicher Auswahl bereitwilligst.

Oberkantor Borin

singt manchmal im Rundfunk. Das ist gerade für uns immer eine Stunde der Freude - wenn der Empfang gut ist! Der „Fachmann für ungetrübte Radiofreude“ erprobt das für Ihre Wohnung geeignetste Gerät und sorgt für eine gute Anlage. Fragen Sie ihn! Er heißt Heinz Baruch, Höfchenstr. 59, T. 30936

Für den Abend

Teegebäck, Pfefferkuchen, Dragees
- Konfekt - Schokoladen -
in großer Auswahl
Viktoria Dessert täglich frisch

Fassbender-Niederlage

Inh.: Elise Laufer - Telefon Nr. 50161
Blucherplatz 37

- Auslandspäckchen - Versand -

Gertraude Klein

Werner Süßmann

Verlobte

Breslau,

Fr. Wilh.-Str. 58 Götzenstr. 19

Herfa Zanger
Werner Danziger

Verlobte

Steinstr. 14

Kais.-Wilh.-Str. 177

Empfang findet nicht statt.

Erika Noher
Hans Dulberg

Verlobte

Kronprinzenstr. 30 Sadowastr. 31/33

Empfang findet nicht statt.

Walter Prager
Lotfi Prager

geb. Goldmann

Vermählte.

Breslau, im Oktober 1937
Anzengruberstr. 20.

Hans Mossner

Marianne Mossner

geb. Händler

Vermählte

Junger Mann, 32 J., jüd., sucht Bekanntschaft jg., jüd. Dame zwecks Gedanken- und Austausch u. späterer Heirat. Offert. u. C 48 Exp. d. Ztg.

Geb., solide, jüd.
Dame

40 Jahre, wünscht freundschaftlichen Gedankenaust. m. seriös., gutsituiert. Herrn entspr. Alt. zwecks späterer Heirat. Off. unt. C 34 Exp. d. Ztg.

Schadchen

gesucht. Off. unt. A 88 Exp. d. Ztg.

Ihr Lieferant

Lorenz Hübner

Möbel

Reuschestr. 11/12

nur 1 Etage

Gegründet 1898

Für die Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zur Barmizwahfeier unseres Sohnes Peter danken wir herzlich.

Familie Dr. Artur Lewin

Für die uns zur Barmizwah unseres Sohnes Günter erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir auch in diesem Namen unseren herzlichsten Dank.

Georg u. Kläre Heinrich
geb. Seiler.

Jüd. Dame

schlanke, hübsche Erscheinung, gebildet, aus sehr gut. Fam., 30 Jahre, 8000 bis 10 000 Mk. Mitgift u. Aussteuer, sehr tüchtig, i. Haushalt u. Geschäft, religiös, sucht passenden Ehemann, Ang. u. C 57 an die Exp. d. Zeitung.

Walter Simon, Kürschner, nur Nikolaistraße 7, Ecke Herrenstr., kein Laden, empfiehlt als Spezialität Kalbfellen-Mäntel und Paletots in schön gezeichnetem Fellart von 140.- M. an.

Sterbeversicherung A.-G.

Aufnahme von 0.50 Pfg. monatlich an, bis zum 66. Lebensjahre, ohne Wartezeit, ohne ärztliche Untersuchung. Off. u. Z 350 an die Exped. d. Ztg. erbet.

Grabstelle

für 2 Personen in der Nähe der Halle auf Friedhof Lehestraße günstig zu verkaufen. Off. u. G 87 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Privat-Tanzstunde

Anmeldungen erbeten unt. O C 302 an Annoncen-Ollendorff, Breslau 1.

Nach schwerem Krankenlager entschlief in der Blüte ihrer Jahre meine innig geliebte Frau, Mutter, unsere gute Tochter und Schwester

Thea Strumpf

geb. May

Brieg, Breslau, den 21. Oktober 1937
Körnerstraße 44

Im Namen der Hinterbliebenen

Paul Strumpf
Erwin May u. Frau Martha,
geb. Unger.

Die Beerdigung erfolgte Montag, 25. Okt. 1937, nachmittags 4 Uhr, auf dem Friedhof Cosel.

Am 10. Oktober entschlief sanft unsere geliebte Mutter, Großmutter, Schwester und Schwiegermutter

Frau Bella Proskauer

geb. Emanuel

im 89. Lebensjahre.

Breslau, im Oktober 1937

Im Namen der Hinterbliebenen

Frau Hedwig Proskauer

Am 7. 10. ist unser geliebter Mann, Vater, Opa, Bruder und Onkel

Leonhard Meckauer

von uns gegangen. Für die uns erwiesene Anteilnahme sagen wir allen hiermit herzlichsten Dank.

Breslau, Wallstraße 3

Sara Meckauer, geb. Gordon

Paul Taussig u. Frau Grete
geb. Meckauer

Am 21. Oktober 1937 entschlief nach kurzer Krankheit meine liebe Frau, meine gute Mutti, unsere geliebte Tochter, Schwester und Schwägerin

Regina Feldmann

geb. Austerlitz

Breslau, den 23. Oktober 1937
Alexisstraße 24

Im Namen der Hinterbliebenen

Georg Feldmann.

Die Beerdigung erfolgte Montag, 25. Okt. 1937, nachmittags 2.30 Uhr, auf dem Friedhof Cosel.

Arbeitslosigkeit ist die bitterste Not! Arbeitgeber, denkt an Eure Pflicht! Stellt jüdische Erwerbslose ein!

Unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Lina Davidsohn

geb. Wittenberg

ist gestern nach kurzem schweren Leiden von uns gegangen.

Breslau, den 14. Oktober 1937

Lothringer Straße 19

Salomon Wittenberg und Frau

Die Beerdigung hat am Freitag, den 15. Oktober 1937, auf dem Friedhof Lohestraße stattgefunden.

Unsere geliebte

Frau Ella Hauptmann

geb. Kleemann

ist ihrem Leiden erlegen.

Breslau, Sao Paulo, Haifa-Kirjath Bialik, den 10. Okt. 37
Rosenthaler Straße 49

Dr. Kurt Hauptmann

Die Beerdigung hat am Mittwoch, den 13. Oktober 1937, auf dem Friedhof Cosel stattgefunden.

Ich bitte von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Unsere geliebte Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Franziska Krimke

geb. Lappe

ist heute kurz nach Vollendung ihres 70. Lebensjahres sanft entschlafen.

Breslau, den 19. Oktober 1937

Fehrbellinstraße 16

Die Hinterbliebenen

Die Beisetzung hat am Donnerstag, den 21. Oktober 1937, mittags 1.15 Uhr, auf dem Friedhof Lohestraße stattgefunden.

Heute Morgen entschlief infolge Herzschlages im Alter von 62 Jahren mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Leopold Peritz

früher Bunzlau

Breslau, Tel-Aviv, Waldenburg (Schles.), den 21. Oktober 1937
Elsasser Straße 10

Im Namen der Hinterbliebenen

Elsbeth Peritz,
geb. Juliusburger.

Die Beerdigung erfolgte am Montag, 25. Oktober 1937, nachm. 3.15 Uhr auf dem Friedhof Cosel.

In jede jüdische
Familie gehört das
Jüd. Gemeindeblatt

Nach schwerer Krankheit entriß ein sanfter Tod plötzlich und unerwartet meinen geliebten Mann, unsern herzenguten Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Rechtsanwalt

Dr. Salo Unger

im Alter von 52 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen

Martha Unger, geb. Back
Hans, Paul, Leni Unger

Breslau, Kleinburgstraße 15, Tel-Jossef, Berlin,
New York.

Am 8. Oktober erlöste ein sanfter Tod unsere geliebte, herzengute Mutter und Schwiegermutter

Marie Lindau

geb. Brüner

im 92. Jahre von ihrem schweren Leiden.

Breslau, im Oktober 1937.

In tiefer Trauer

Alexander Lindau u. Frau Alma
Karl Baumgarten geb. Eisner

Für die uns anlässlich der Barmizwah unseres Sohnes Günter erwiesenen Aufmerksamkeiten danken gleichzeitig in seinem Namen herzlich.

Ernst Holz u. Frau Annemarie
geb. Markt.

Anna Moses

Schneidermeisterin, Goethestr. 23, hpt. empfiehlt ihre bekannte Werkstätte für vorwählte Maßanfertigung von Kleidern, Complots, Blusen, Röcken. Sie werden bei Ihrer Herbstgarderobe richtig beraten. — Telefon 857 88.

Behördlich neu-konzessionierte

Auto-Verleihung

W. Angreß, Herdainstr. 36

für Hochzeiten, Beerdigungen, Stadt- und Fernfahrten.

Telefon 346 24.

Internationale Eheanbahnung

erfolgreich / seriös / streng diskret

Frau Cohn Bremen, Wegesende 16
Tel. 23486 Rückport erb

Pelze
preiswert
Prister
Neue Graupenstr. 5
am Sonnenplatz

Am 12. Oktober 1937 wurde unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Rosa Berger

geb. Golinsky

von ihrem schweren Leiden erlöst.

Breslau, Berlin, den 12. Oktober 1937
Goethestraße 30

Kurt u. Erna Schaal geb. Berger

Leo u. Grete Steinhardt geb. Berger

Jetta Loewenthal für die Geschwister

Die Beerdigung hat Donnerstag, den 14. Oktober, nachmittags 4.15 Uhr auf dem Friedhof Cosel stattgefunden.

Durch das Hinscheiden von

Frau Hedwig Bielechowsky

haben wir einen schmerzlichen Verlust erlitten. Die Verbliebene war seit fast 10 Jahren als Repräsentantin und Mitglied unseres Frauenkomitees um das Wohl und Gedeihen der Anstalt und der Zöglinge eifrigst bemüht. Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Der Vorstand und die Leitung
der Israel. Waisen-Verpflegungs-
Anstalt, Breslau

Für die uns beim Hinscheiden unseres geliebten Mannes und Vaters bewiesene Teilnahme sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Frau Jenny Wiener,
geb. Roth

Für die Liebe, Güte und Wertschätzung, die unserer geliebten Mutter, Tochter, Schwester und Schwiegertochter während der Krankheit und im Tode entgegengebracht wurden, danken wir aus tiefstem Herzen.

Breslau, Oktober 1937.

Inge und Susi Cohn
Henriette Herlitz
Moritz Ucko u. Frau

2. Brüdergesellschaft

Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht, von dem in den letzten Tagen erfolgten Ableben unseres Vorstandsmitgliedes, **Rechtsanwalt**

Dr. Salo Unger

Kenntnis zu geben.

Der Verstorbene hat es in seiner jahrelangen Tätigkeit in unserm Vorstand durch seine gütige und wohlwollende Art verstanden, für das Wohl der uns anvertrauten Schützlinge selbstlos zu sorgen.

Ferner wurden in den letzten Wochen aus den Reihen unserer Mitglieder die Herren

Edmund Steinitz

Isaac Wiener

Louis Schlesinger

uns durch den Tod entrisen.

Der Heimgang all dieser geschätzten Männer erfüllt uns mit tiefer Trauer. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken in unserm Kreise dauernd bewahren.

Breslau, den 20. Oktober 1937.

Der Vorstand.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes

Oskar Altmann

spreche ich hiermit im Namen aller Hinterbliebenen allen meinen herzlichsten Dank aus.

Breslau, den 30. September 1937

Margarete Altmann

Unterstützt das jüdische Handwerk!

Jüngere

Kontoristin

jüd., mit Stenografie, Schreibmasch., Durchschreibebuchführung etc. vetr., p. 1. Dezember, evtl. früher gesucht. Dame aus der Wein- und Spirituosenbranche bevorzugt. Off. erb. u. T 2454 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Jüng. Stenotypistin gesucht

jüdisch, per 1. 12. 1937 oder 1. 1. 38
Alexander Katz, Wallstraße 9.

Junge Hausgehilfin

jüd., mit Kochkenntnissen per 15. 11. gesucht. Tägliche Hilfe vorhanden. Dr. Harry Berg, Viktoriastraße 70.

Jüdisches Fräulein

3-4 mal wöchentlich nachmittags zu 6jährigem Knaben gesucht. Schäffer, Körnerstraße 40.

Gebild. Fräulein, jüd. für Nachmittag zur Schularbeit mit Hebräisch, für 7jährigen Jungen gesucht.

Tel. 807 91 zwisch. 10-12 u. 6-8 Uhr.

Lehrmädchen

jüd., für das Kontor einer Herrenkleiderfabrik, mögl. zum bald. Antritt gesucht. Selbstgeschr. Off. mit Zeugnisabschriften u. C 62 an d. Exp. d. Ztg.

Wirtschafterin

jüd., perf. in bürgerl. Küche und Hausarbeiten gesucht. Wäsche außer Haus. Vorstellung von 1-3 oder 7 Uhr.

Dr. jur. Marcus,
Körnerstraße 24.

Jüd. Bedienung gesucht.

Papierhandlung,
Reuschestraße 46.

Alleinstehender, älterer, noch rüst., gut situiert, jüd. Herr sucht für die Nachmittage

unabhängig, allein-stehende jüd. Dame als

Gesellschafterin, Vorleserin und zu-gemeins. Ausflüg. Off. C 31 E. d. Z.

Lehrfräulein

jüd., p. 1. Dez. ges. Bäckerei und Konditorei Hirschlik, Teichstraße 27.

Zahnarzt

jüdisch, sucht

Sprechstundenhilfe

jüd., evtl. unge-lern. Offert. unt. A B 55 Exp. d. Z.

Zum Besuch von Autobesitzern werden

Vertreter

jüd., zum Verkauf einer neuen, hervorragend. Autopolitur gesucht. Hohe Provision. Ahrens, Kaiser-Wilhelm-Straße 17, 11. 8-10 Uhr oder Telefon 363 87.

Lehrling

jüd., für Herrenkleiderfabrik sofort gesucht. Ang. u. C 63 a. d. Exp. d. Z.

Lehrling

jüdisch, mit bester Schulbildung, von Großhandlung zum sofortigen Antritt gesucht. Off. u. A 86 an die Exp. d. Blatt. erb.

1 Setzerlehrling u. 1 Druckerlehrling

jüd., per 1. April gesucht. Zunächst schriftliche Bewerbungen erbeten an Buchdruckerei D. Guttmann, Herrenstraße 21.

Nach langjähriger Tätigkeit abgebanter jüd. Bankbeamter sucht Beschäftigung

bei bescheid. Ansprüchen. Off. unter C 32 an die Exped. d. Blattes erbeten.

In Berlin wohnen Sie preiswert und gut Pension „Ise“
Kurfürstendamm 70, I. u. II.
Fernruf 960 992

Presto, Gartenstr. 21
bügelt reinigt repariert
Garderobe aller Art billigst —
Ruf 256 79 — Abholung und Zustellung frei!
Gegründet 1910

Besonders guten Mittagstisch gibt in schönen Räumen und versendet in Menagen Olga Wolff, Zwingerplatz 2, Fahrst., Tel. 504 78.

Neu! Record

Agnesstraße Nr. 9
Ruf 580 75

Anzug od. Paletot bügeln u. säubern

1.— Mk.
Reparaturen u. chem. Reinigung billigst
Abholung und Lieferung frei

Reichenberger Kuranstalt Roldenber Nordböhmen
Physik.-diätet. Heilanstalt für innere, Stoffwechsel- und Nervenkrankheiten
Ermäßigte Pauschkuren und Erholungsaufenthalte
Ganzjähr. geöffnet! Schrothkuren! Verlang. Sie Prosp.!

BRESLAU
Pension Helene Raschkow
Kürassierstraße 20 I. — Tel. 836 95
Zimmer, möbliert u. unmöbliert
mit und ohne Pension für läng. u. kurze Zeit

Mittagstisch
Tel. 108 30
in bekannter Gite in u. außer Haus empfiehlt Pension Apt behördl. genehm. Kochlehr-Institut Franz-Seldte- (Höfchen-) Platz 6

PENSION BERNHARD
Berlin, Pariser Str. 32, a. Olivaer Platz 92 03 81
Hochkomf. Zimm. in flieg. warn u. kalt W.
Erstklassige Wiener Küche — Solide Preise

Für Geschäftsreisende
behagl. Zimmer in Gleiwitz bei Rosenthal, Oberwallstr. 8.
Näh. b. Schanpanier, Breslau,
Telefon 287 85.

Berlin
Pension Kantstraße 149
Inh. A. Misch, Tel. 314 40, Zimmer m. fließ. Wasser, Tischtel., mit u. ohne Verpfleg., in unmittelbarer Nähe des Bahnhof Zoo, der S. und U.-Bahn.
Beste Fahr-Verbindung.

Besonders guter Mittagstisch
in schönen Räumen und außer Haus.
Olga Wolff, Zwingerplatz 2,
Telefon 504 78. — Fahrstuhl.

Landesprodukten - Grosshandlung
sucht Kapital-Einlage
von 20-30 Mitte von tätigen oder still. Teilhaber, evtl. auch festgelegte Sperrmark. Off. u. C 33 a. d. Exp. d. Blatt.

Ocularium
Augengläser
Feldstecher

Tätige Beteiligung oder Anstellung

sucht jüd. Kaufmann.
Off. u. C 52 an die Exp. d. Ztg. erb.

Jg. Mann, jüdisch, 8 1/2jährig, Bürotät., sucht ebensolehe o. zwecks Umstell. geeg. Beschäft. als Vertreter. f. Breslau o. Prov. Branche gleich. Führersch. 3. Off. u. C 46 Exp. d. Z.

Junger, festangestellter Kaufmann

jüd., sucht für die Abendstunden Beschäftigung, gl. welcher Art. Off. unter O. Z. 854 an Annoncen-Ollendorf, Breslau 1.

Gute Pension
abzug. an Schüler oder jung. Mann.
Off. u. C 51 EdZ.

Martin Glaser
Jüd. Aufwärter
Viktoriastr. 26 — Tel. 41484
Parkettreinigung
Fensterputzen
Teppichklopfen u. a. m.
Großreinemachen
Reinigen v. Zimmern nach dem Maler.

Buchhalter

(Chauffeur), beid. perfekt, jüdisch, in leit. Pos., in groß. Werk gewesen, langjähr. sicherer Fahrer, sucht Stellung, gleich welcher Art, evtl. p. sofort. Off. unt. W A 86 Exp. d. Z.

Beschäftigung
mit eigen. Pers.-Auto gesucht. (Jude.) Off. unt. C 47 Exp. d. Ztg.

Wer sucht: Tüchtige Kraft

(weibl., über 25 Jahre, jüd.), aus der Herr.-Kauf., mit gewandtem u. sicher. Auftret. für Buchhaltung (bilanzstet.), Stenogr. u. Schreibmasch. u. alle and. Kontorarb. sowie Expedition p. 1. 12., evtl. früher. Angeb. u. C 45 E. d. Ztg.

Jüd. Hausgehilfin

sehr zuverlässig u. arbeitsfreudig, firm in Küche u. Zimmerpl., sucht Stellung i. Komf.-Haush. Gute Behandlung erwünscht. Ang. u. O N 2411 Annoncen-Ollendorf, Breslau 1.

Gebildete, jüd. Witwe, unabhängig, Mitte 50, sucht Halbtagsbeschäftigung für leichte Hausarbeit, auch im Geschäft, Kontor od. als Gesellschafterin bei bescheidenen Ansprüchen. Off. unt. C 37 an die Exped. dies. Ztg. erbeten.

Verkäuferin

jüd., 32 Jahre, Kurz-, Weiß-, Wollwaren od. ähnl. Branche, evtl. Engros sucht Stellung
Ang. u. C 42 an die Exp. d. Ztg. erb.

Suche Stellung als Haustochter
od. Anfangsstellung im Haushalt (jüd.)
Ang. u. C 43 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Wirtschaftsführung

in frauenlos. Haush. sucht gewandte, Dame, jüd., Mitte 30, auch Übernahme kaufmänn. Arbeiten p. Dez. od. Jan. Ang. u. W H 18 a. d. Exp. d. Zeitg.

Buchhalterin

jüd., selbst. Kraft, Korresp., Steno, Schreibmasch., in allen Arbeiten vertraut. Ia Zeugnis, sucht p. 1. 12. 37 geeignete Position. Off. u. C 60 E. d. Z.

Arbeitsfreudige, jüdische Hausgehilfin

25 J., Vollwaise, mit Abitur, in Küche u. sonstigen häuslichen Obliegenheiten firm, sucht Stellung in nur gutem Hause. Wohlwollende Behandlung erwünscht. Off. u. C 49 a. d. Exp. d. Z.

Perfekte Stenotypistin
jüdisch, sucht Stellung.
Off. unt. A 97 an die Exp. d. Zeitg.

Tüchtige Hausfrau

jüd., sucht Beschäftigung i. streng rit. Haushalt od. Heimbetrieb. Off. unter C 40 a. d. E. d. Z.

Jung. jüd. Dame sucht Halb- oder Dreiviertel-Tages-Stellung i. Büro od. dgl. o. als Sprechstundenh. b. Zahnarzt. Gute Kenntn. in beid. Berufszw. (außer Stenogr.) u. beste Refer. vorh. Off. A 83 E. d. Z.

Zuverl. Jüdin
sucht p. 1. 11. von 8-2 Uhr leichte Beschäftigung
Kochkenntnisse vorhanden. Off. u. M 93 an die Exp. d. Blattes erbeten.

Selbständiger Vertreter
jüdisch, mit Auto, sucht gebildeten, seriösen Mitfahrer für Touren in Schlesien. Off. u. H M 29 E. d. Ztg.

Hausangestellte, jüd., m. gut. Kochkenntnissen, zur selbständ. Führung ein. Haush. geeg. sucht Stellung per 1. 12. 37 in gutem, kinderlosem Haus. Off. u. C 65 EdZ.

Gewandte Stenotypistin

jüdisch, sucht Stellung per sofort oder später. Off. unter C 58 a. d. E. d. Z.

Junge Frau

jüd., Stenotyp., m. eig. Schreibmasch., auch Führerschein vorh., sucht Halbtagsstellung oder stundenw. Beschäft. Off. A 81 E. d. Z.

Jung. Dame, jüd., Stenographie, Schreibm., Lohnbuchf., bish. lang-jähr. Vertrauensposten in Detailgeschäft, sucht weg. Auflos., anderweit. Stellg., auch halbtags od. stundenw. Off. J L 16 EdZ.

Suche f. wohlherz. jg., jüd. Mädchen (Oberschles.), aus achtbarer Familie, äußerst kinderlieb, in gepfl. Haushalt. in mögl. rituellen Haush. ein. Posten nur zu Kindern. Gefl. Off. an Josef Angreb, Lok.-Fhr. i. R., Gleiwitz OS., Löschstraße 10.

Wir suchen für vorgemerzte Käufer
Zinshäuser u. Villen
 nur in Breslau
Else und Herbert Simon
 Makler für Grundbesitz
 Opitzstr. 10 — Telefon 857 19

Hypotheken
 auch für Ihr Grundstück schnell
 und günstig durch
Louis Grünberger
 Vermög.- u. Treuhand-Verwalter,
 Grundst.- u. Hypotheken-Makler,
 Hohenzollernstraße 84.

Selbstkäufer sucht
 rentabl. Zinshaus mit Mittelwohnung,
 südl. Gartenstr., bevorzugt zu kaufen.
 Zuschr. u. A 84 an d. Exp. d. Blattes.

Rentables Zinshaus
 sucht
Selbstkäufer
 Off. u. C 53 an die Exp. d. Ztg. erb.

Pension gesucht!
 Für meine 86jähr. Mutter, jüd., körperlich
 gesund, suche ich per 1. Januar 38
 gute bescheidene Pension als
Dauermieter
 Preisangebote bis 75 Mk. (monatlich)
 erbeten an Goldberger, Hohenzollern-
 straße 56, I. Etage.

Suche per 1. 12., evtl. 1. 1. 1938
2 1/2-3-Zimmerwohnung
 Aug. u. A 96 an die Exp. d. Zeitung.

Für ca. 14 Tage (evtl. länger), Nähe
 Königsplatz, 2bettiges Schlafzimmer in
 gepflegtem Haushalt gesucht. Off. an
 Dr. Gottschalk, Königsplatz 7.

3-3 1/2-Zimmer-Wohnung
 Zentralheizung, Balkon, Süden, per
 1. April 1938 von ruhigem Ehepaar
 gesucht. Off. u. C 30 an d. E. d. Ztg.

Per 1. 1. 38
 sucht ein alleinstehender Herr
2 Leerzimmer
 in einem besseren Haushalt mit
 Beheizung, Beleuchtung und Be-
 leuchtung, mit vollkom. separat
 Eingang. Gefl. Angebote durch
 K O 23 an die Expedition dieser
 Zeitung.

Wohngemeinschaft
 sucht seriöser, alleinstehend., jüd. Herr
 (selbst. Kfm.) mit ebensolchem. Vollst.
 eingerichtet. Wohnung im Zentrum mit
 Telef., Bad etc. vorhanden. Anfragen u.
 T 2453 od. zwisch. 14-16 Uhr telef. 27281

Dame, jüd., sehr rührig, jung wirkend,
 la. Hausfrau, musikal., ausübend, sucht
 geg. Überlassung von 1-2 saub. Leer-
 zimmern m. Küche od. entspr. Raum,
 Vormittagsbetätigung,
 evtl. auch ohne Zimmer. Aug. u. A 92
 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Jüdische Dame sucht moderne
2-od. 2 1/2-Zimm-Wohnung
 mit Bad, hochpart. od. 1. Etg. bevorz.,
 Ofenheizg., Kleinküch. od. Süd., evtl. i.
 Villa od. Teilwohnung, p. 1. Dez. od.
 Januar Preisoff. u. A 95 Exp. d. Ztg.

Geben Sie Ihre Familienanzeigen
 in das Breslauer Jüd. Gemeindeblatt.

Ankauf
 von
**Perser-
 Teppichen**
 und
Brücken
Julius Aber
 Breslau,
 Schweidnitzer
 Straße 43b.

Suche
Teilhaber (in)
 mit Mk. 1500 f. m.
 besteh. Geschäft
 (Handwerker). Off.
 u. C 44 E. d. Ztg.

Pachtgarten
 ca. 900 qm., viel
 Obst, ca. 10 Min.
 vom Südpark ent-
 fernt, abzugeben.
 Off. u. F A 21 an
 die Exp. d. Zeitg.

Gesucht
2 Leerzimmer
 mit rit. Pension i.
 Süden für alte
 Dame bis 1. Etr.
 Ang. u. C 59 an
 die Exp. d. Blatt.

Selbständ. Kaufm.
 sucht gut möbliert.
Zimmer
 mit Vollpension
 (Diabetiker), Nähe
 Kreuzkai, Wilh.-
 Viktoriastr. Preis-
 off. u. C 56 E. d. Z.

Schönes
Leerzimmer
 i. gut. Haush., evtl.
 mit Küchenbenütz.
 od. Teilpension p.
 1. Nov. od. später
 gesucht. Angeb. u.
 A 99 Exp. d. Ztg.

3-4-Zim.-Wohn.
 modern, Heizung,
 Süden, p. 1. 4. 38
 gesucht. Aug. u.
 A 90 Exp. d. Ztg.

Jüd. Brautpaar,
 tagsüber beschäfft.,
 s. 1-Zimm.-Wohnung,
 m. Küche od. zwei
 Leerz., eins davon
 als Küche, m. etw.
 Beigel, für 1. oder
 15. 11. 37. Ang. u.
 A 98 Exp. d. Ztg.

2 Leerzimmer
 möbl. in Villa, v.
 alleinst. Ehepaar
 p. 1. 4. 38 gesucht.
 Süden bevorzugt.
 Off. A 89 E. d. Z.

Ältere Dame
 sucht teilw. möbl.
Zimmer
 mit Mittagstisch, b.
 1. Etr. (Jüd.) Tel.
 Bodien, erwünscht.
 Off. C 36 E. d. Z.

Suche 3-Zim.-Wohn-
 bis 2. St., i. Zentr.,
 bis 70 M. Preisang.
 u. C 55 E. d. Ztg.

Alteisen, Abbrüche
Maschinen und Kessel
 kauft zu besten Preisen
Gerhard Nebel · Breslau 6
 Dessauer Straße 10 · Telefon 24395

Lederjacken
 für
Wiederverkäufer
 billige
Hans Tischler
 Fabrikation von
 Led.- u. Sportkleid.,
 Kopischstr. 92, II.

1-1 1/2 Zimmer-Wohnung
 mögl. v. Wirt od.
 1 gr. Leerz. m. eig.
 Kochgeleg., evtl.
 Wohngemeinschaft
 sucht alt. Dame p.
 1. 12. oder später.
 Off. m. Preis-Ang.
 u. C 41 E. d. Ztg.

Möbl., größeres
Zimmer
 mit od. ohne Pen-
 sion für 2 junge
 Damen, vorüberge-
 im Süden gesucht.
 Ang. u. C 38 an d.
 Exp. d. Zeitg. erb.

Alt. Dame
 sucht ruh. Leerz.
 Süd. b. 1. Stock,
 evtl. m. Pens. p.
 1. 11. od. sp. Off.
 an Fr. Danziger,
 Eichendorffstr. 29.

Moderne 3-Zim.-
 Wohnung, Zentral-
 heizg., Viktoriastr.
 bis Hindenburgpl.
 b. 2. Etr. gesucht.
 Off. u. A 93 an d.
 Exped. dies. Zeitg.

Facharzt
 sucht 2 geeignete
Praxisräume,
 teilmöbliert, bezw.
 Leerzimmer, Evtl.
 Praxistage-
 schaft, Innenstadt
 oder Süden. Off. u.
 H 95 Exp. d. Zeitg.

Jüdisch-religiöse
 Organisation
 sucht per sofort

2 Leerzimmer
 im Zentrum. Off.
 mit Preisangabe u.
 C 64 Exp. d. Ztg.
 erbeten.

Großes Erker-
Leerzimmer
 zu verm. Goethe-
 straße 59, II. Etr.

Trockenes Brennholz
 in jeder Länge u. Stärke zu Tages-
 preisen Abholung von gut Spenden
 werden nach wie vor erledigt
"Peah" Jüdisches Brockenhaus
 Höfchenstr. 52, Tel. 31850.
 Wir beschäftigen ständig jüdische
 Arbeitswillige.

Seifen - Toiletten-Artikel
 Große Auswahl - billigste Preise!
 Händler Sonderpreise.
 Sternberg, Gräbschen, Str. 32,
 Telefon 557 65.

Ausführung von
Wand- u. Deckenreinigung
 nach neuestem Verfahren
 Martin Glaser, Viktoriastr. 26 / Tel. 414 84

2fenstriges Vorder-
Leerzimmer,
 neu renov., evtl. m.
 Küchenben. od. kl.
 eig. Küche, eigen.
 Zähler, per sof. od.
 später zu vermiet.
 Höfchenstraße 80,
 1. Etage, links.

Zimmer
 mit best. str. rit.
 Verpfleg. f. Ehep.
 n. Einzelp. inkl. Be-
 heizg., Bel. Bed. je
 85 Mark. Epstein,
 Franz-Seldtepl. 7,
 parterre.

Bei besond. billig:
 Zuschuß wird
Raumteilhaber
 für Büro u. Lager
 (Zentr. m. Zentr.-
 Heizung) gesucht.
 Näh. W. Chotzen-
 Körnerstraße 44,
 Telefon 369 02.

Zimmer
 möbl., mit Bad u.
 Telefon, bald zu
 vermieten.
 Süßmann,
 Götzstr. 19, I. Et.

Gr. Leerzimmer
 mit Kochgelegen-
 heit, evtl. Einstell.
 von Möbeln billig
 zu verm. Hohen-
 zollernstraße 4, II.
 rechts, bei G.

Ruhiges, möbliert.
Balkonzimmer
 1. Etr., preisw. zu
 vermieten. Bad,
 Telefon vorhanden.
 Opitzstraße 33,
 1. Etage, links.

Großes, sonniges
Leerzimmer
 m. Küchenben., Bad
 Nebengel., 1. Stk.
 zu vermieten, 25 M.
 Bräuer, Herder-
 straße 4, I. Etage.

2fenstriges
Zimmer
 Bad, elektr. Licht,
 leer oder möbliert,
 1. 11. zu vermieten
 Götzstraße 8,
 3. Etage, links.

Möbl. Zimmer
 billig zu vermieten
 Agnesstr. 1, III. 1.

Möbliertes Zimmer
 behagl. eingerichtet,
 Tel., Bad, preisw.
 zu vermieten.
 Reich,
 Augustastraße 68, I.

Zimmer
 leer od. möbliert,
 Goethestr., an der
 K.-W.-Str., sofort
 zu verm. Telefon.
 Off. u. A 87 E. d. Z.

Großes
Leerzimmer
 hpt., preiswert zu
 vermieten. Telefon.
 Bad, Besichtigung
 von 10-12 Uhr.
 Hecht,
 Schwerinstraße 23.

Sofort z. verm.
 gut möbliert. Zimmer
 neu renov., Zentr.-
 Heizung, el. Licht,
 Bad, Tel., Fahr-
 bellinstr. 2, hpt. 1.

Hohenzollernstr. 70
 hochpart., rechts,
 2 Zimmer mit Bad
 u. Loggia z. verm.
 Dombrowsky,
 Telefon 346 00.

2 Zimmer
 leer, evtl. 1 davon
 möbl., zus. od. ein-
 zeln, für Wohn-
 Büro- o. Praxiszw.
 i. Zentr., m. Zentr.-
 Heizg. u. Fahrstuhl
 f. bald od. spät. zu
 verm. Näh. u. A 100
 a. d. Exp. d. Zeitg.

Möbl. Zimmer
 m. Zentralheizung,
 Bad, Telefon, zu
 vermieten. Koplo-
 witz, Theaterstr. 1,
 1. Etage.

Bei jüd. Dame
 sonnig., gut möbl.
 Zimmer preisw. zu
 verm. Freiburger-
 Str. 29, I., zu erfr.
 b. Hausmstr. oder
 2. Etr. b. Müller.

3-Zimmer-Wohnung
 sofort u. 1. Januar
 zu vermieten,
 ebenso sonniges
 Leerzimmer mit
 Kochgas. David-
 sohn, Höfchenstr. 99,
 1. Etage.

2 gr. sch. Leerz.
 m. Küche u. Bad-
 benütz., 1. Etr.,
 werd. von alleinst.
 Kaufm. ab 1. 11.
 preisw. abgeg. Be-
 sichtig. 3-7. Mittel-
 gasse 3, I. k., Ecke
 Erd.-W.-Str., Nähe
 Wachtplatz.

Gut möbliertes
Zimmer
 preiswert zu verm.
 Viktoriastraße 48,
 I. Etage, Meisl.

Gut möbliertes
Zimmer
 preiswert zu verm.
 Kochanowski,
 Dessauer Straße 7.

Leerzimmer
 od. möbl. an Dame
 vermietet Lands-
 berg, Gabitzstr. 15.

Möbl. Zimmer
 (evtl. m. Pension),
 Nähe Ring, an be-
 rufstät. Dame preis-
 wert zu vermieten.
 Angeb. u. C 29 an
 die Exp. d. Zeitg.

Möbliertes Zimmer
 behagl. eingerichtet,
 Tel., Bad, preisw.
 zu vermieten.
 Reich,
 Augustastraße 68, I.

Zimmer
 leer od. möbliert,
 Goethestr., an der
 K.-W.-Str., sofort
 zu verm. Telefon.
 Off. u. A 87 E. d. Z.

Großes
Leerzimmer
 hpt., preiswert zu
 vermieten. Telefon.
 Bad, Besichtigung
 von 10-12 Uhr.
 Hecht,
 Schwerinstraße 23.

Sofort z. verm.
 gut möbliert. Zimmer
 neu renov., Zentr.-
 Heizung, el. Licht,
 Bad, Tel., Fahr-
 bellinstr. 2, hpt. 1.

Geräumige
3-Z.-Whg., Augustastr. 213, III
 per sofort evtl. spät., Jetztniete 72 M.,
4-Z.-Whg., Herdalinstr. 31, II
 p. 1. 11., evtl. spät., Jetztniete 78,30 M.
 zu verm. Beide Wohn. m. Bad, Balk. u.
 Beigelaß. Näheres Telefon 254 12.

3-Zimmer-Wohnung
 Karlstr., a. d. Schweidnitzer Str.,
 1. Etr., a. f. Geschäftszwecke ge-
 eignet, p. sof. od. spät. zu vermiet.
 Zu erfr. b. Adolf Marcus, Karlstr. 17.

Gutenbergstr. 371
 schöne, sonnige
3-Zimmer-Teilwong.
 m. Bad, 2 Balk., Küche preisw. zu ver-
 mieten. Näh. Tel. 832 15 od. 1. Etr. lks.

2-Zimmer-Wohnung
 mit Bad, Küche, großes Entree
Tautenzienstr. (Nähe Hauptbhf.)
 55 Mk. monatl. Jetztniete per bald zu
 vermieten. Anfr. erbet. Telefon 215 76.

Großes, sonniges
Zimmer
 behaglich möbl., außerdem evtl. noch
 1/2 Zimmer in gepflegt. Haushalt per
 1. Dezember preiswert zu vermieten.
 Grünberg, Opitzstraße 23, I. Etr.

1-2 Leerzimmer
 evtl. teilw. möbl., sonnig, sauber, Flur-
 eingang, 1. Etr., auch als gewerbli.
 Räume zu vermieten. Off. u. M G 100
 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Großes, schönes
Leerzimmer
 per 1. November
 zu vermieten.
 Friedrich-Wilhelm-
 Straße 92, bei R.,
 I. Etage, rechts.

1 bis 1 1/2 möbl. od.
 unmöblierte
Zimmer
 (Zentr.-Heizg.) ab-
 zugeb. W. Chotzen,
 Körnerstr. 44, Bes.
 u. vorh. Vereinbar
 (Telefon 369 02).

Großes, schönes
Leerzimmer
 mit voll. Pension,
 bek. gut. Verpfleg.
 p. 1. 12., evtl. früh.
 zu verm. Pension
 Berger, Goethe-
 straße 30, I. Etage

1-2 schöne
Zimmer
 mit Balkon, m.
 Küchenben., evtl.
 auch m. Pension,
 für alt. Dame od.
 Herrn Viktorin-
 Ecke Höfchenstr.,
 n. d. Straßenbahn,
 Viktoriastr. 73, II.,
 rechts, zu vermiet.

Leerzimmer
 Sonniges, großes
 Vorderzimmer
 an Einzelperson p.
 sofort oder später
 zu vermieten.
 Kochgelegenheit
 vorhanden. Bade-
 benutzung, Garten-
 straße 24, 2. Etr.

Gut möbliertes
Zimmer
 per sofort zu ver-
 mieten Augusta-
 straße 81, III. Etr.

Herold
 MALEREI-GESCHÄFT
 Paracelsusstraße 22 / Telefon 851 00
 Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

Einzigartigen-Markenn

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e. V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nebenstehende Zeichen kenntlich

Ausstatt.-Damen-Wäsche
fertige Bettwäsche, Tisch- u. Wirt-
schaftswäsche in großer Auswahl.
Nur bestbewährte Qual., ndr. Preise.
Keine Ladenspesen. **Regina Baer**,
Augustastr. 67, hptr. Telefon 309 72.

Automobile

Brüderstr. 21 - Tel. 81224
Neue Automobile
Zubehör aller Marken.
Gebrauchte
Wagen reell und billig.



Bedachungsgeschäft

J. Kempinski, Telegraphen-
straße 5, gegründet 1909. Bau-
klempnerei, Bedachungs- und
Installationsgeschäft.
Telefon 583 21.

Beleuchtung

Lampen-Gerstell
Jetzt Gartenstraße Nr. 40,
schrägüber dem Konzerthaus.
Telefon 512 72

Berufskleidung

gut und preiswert bei
Adolf Mallnowitzer
Klosterstraße 21
Telefon 509 55.

Chem. Reinigung u. Färberei

S. Stock Nchf. Inh. Doris Berman
Schulbrücke 55, Tel. 57305. Deko-
lier- u. Waschanstalt. Annahme für
Färb. u. chem. Reinig. Freie Ab-
hol. u. Lieferung. Schnell, gut, bill.

Damen-Friseur

Jaenike, Höfchenstraße 96.
Tel. 36818. Neuzeitliche Salons
für Damen und Herren.
Spezialität: Entfärben und Neu-
färben verfarbter Haare.

Damen-Frisiersalon

E. Schweltzer, Viktoriastraße 41
Erstklassige Bedienung, Gesichts-
pflege, Dauerwellen, Haarfarben.
Ondulation und Maniküre, Braut-
frisuren.

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und
Photohaus am Sonnenpl.,
Gartenstraße 10.

Drogen

Farben — Waschmittel — Bohner-
wachs — Foto
Drogerie R. Rothglauber
Sadowastraße 27. Ruf 861 94
Trisaven, das Parkettreinig.-Mittel

Drogerie

Charlotten-Drogerie, L. Rosenbaum
Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7,
Ecke Opitzstraße. — Telefon 846 29.
Drogen, Photo, Parfüm,
Wasch- und Putzmittel.

Drogerie - Foto - Gummiwaren

Central-Drogerie H. Salomon
Gartenstraße 97, am Hauptbahnhof
Telefon 273 61
Billige Bezugsquelle f. Auswanderer

Drucksachen

Max Bermann, Buchdruckerei
Antonienstraße 24
Fernruf 50835.

Drucksachen

Druckerei SCHATZKY

Neue Adresse:

Nikolaistraße 16/17
Fernsprecher Nr. 244 68

Eisenwaren

Ofen, Herde
sämtliche Haus- u. Küchengeräte.
H. Brauer & Sohn
Teichstraße 26. Telefon 539 31.

Eisenwaren, Wirtschaftsartikel

Herde und Ofen
Herbstartikel
Eisenhandlung Brandt
Friedr.-Wilh.-Str. 89 — Tel. 28036

Elektr. Anlagen

B. B. I., S. Beyer G. m. b. H.
Alte Taschenstraße 3/5.
Fernruf 53486. Konzession.
auch für Steige- und Ver-
bindungsleitungen.

Elektrische Anlagen

Reparatur an Maschinen
und Apparaten
Fritz Eichwald
Nikolaistraße 7
Fernsprecher 584 73.

Elektr. Licht- und Kraft-Anlagen

Lampen-Prinz, Elektromeister
Reuschestraße 47/48.
Telefon 599 31.
Kostenanschläge unverbindlich

Foto

ALEXANDER, Höfchenstraße 7
Bekannt f. Qualitätsarb.
Sämtlicher Fotobedarf.

Foto

Abzüge, Vergrößerungen
und Reproduktionen.
Foto-Kopien von Dokumenten
L. Rosenbaum, Charlotten-Drogerie
Franz-Seldte-Platz 7 — Tel. 846 29.

Herren-Schneider

Gebr. HECHT
Schweidnitzer Straße 38/40, I
Telefon 568 91

Kohle — Koks

D. OELSNER
Hohenzollernstraße 58, pt.
Telefon 860 32/33

Lampen

Ständig große Auswahl moderner
Beleuchtungskörper
sowie Anfertigung nach eigenen
Entwürfen, zu niedrigen Preisen.
Alle elektrischen Geräte, Gaskocher.
Alle Reparaturen.

Growald, Schloßhölle 16.
Telefon 56498.

Lebensmittel

LEO ASCHER, Viktoriast. 109
Kolonialwaren, Feinkost, Weine
Obst, Gemüse, Südfrüchte
Fernsprecher 39492

Leihhaus

Lachmann, Poststraße 1
Gold, Silber, Uhren, Ju-
welen. — Ankauf, Ver-
kauf, Beleihung.

Linoleum

M. Danziger, Höfchenstraße 35
ruf 34351. — Ausführung sämtl.
Linoleum-Arbeiten.
Kostenanschläge bereitwilligst!

Malerarbeiten

SIEGMUND COHN
Schillerstraße Nr. 10
Fernsprecher 346 48.

Malerarbeiten

Malermester Max Gedalje
Bergstraße 14
Telefonisch zu erreichen unter
Nummer 570 24.

Maßschneiderei

N. Drukarz, Erstklassige Herren-
meden nach Maß. Sadowastraße 55
(zwischen Kaiser-Wilhelm-Straße u.
Höfchenstraße). Telefon 332 28.

Metallbetten, Matratzen

Holzbetten, Couchbetten, Reform-
Unterbetten, Kautsch, Chaiselongues,
Steppdecken
Betten-Vertrieb G. Schragenheim
Gartenstr. 24, gegenüb. d. Markth.

Möbel

Zimmereinrichtungen / Küchen
Ergänzungstücke / Einzelan-
fertigungen / Aufarbeitungen.
S. Brandt & Co., Möbel für
Jedermann / Nur Ohlauer Str. 45

Pelze

Pelzhaus Prister, Neue Graupen-
straße 5, Tel. 58862. Pelze — Größte
Auswahl. Billigste Preise.
Umarbeitung. — **Konservierung**

Pension

Pension Waldmann, Kaiser-Wilh.-
Straße 96/98, I. Ecke Goethestraße.
Vornehm eingerichtete Einzel- u.
Doppelzimmer für Tage u. Wochen
Aufzug, **Ga-age**, Sammelfruf 852 41.

Polstermöbel

werden sachgemäß in eigener
Werkstatt umgearbeitet.
Große Auswahl in behaglichen
Sessel, Kautsch, Kleinmöbel

SESSELHAUS

J. Günzburger
Schweidnitzer Straße 50

Radio

Die neuesten Apparate eingetroffen!
Teilzahlung — Reparaturen.
Taschenlampen-Vertrieb
Schmiedebücke 43. Telefon 290 35.

Bei Radio-Anlagen

Erwin Blumenfeld fragen!
Weidenstraße Nr. 5
Telefon Nr. 535 15.

Fachmann für ungetrübte Radiofreude

HEINZ BARUCH
Höfchenstr. 59. Ruf 30936



RUNDUNK-VERTRIEB

Jng. Celsner
BRESLAU 5
GARTENSTR. 53-55
(LIEBIG) TEL. 34030

Fleischerei u. Wurstfabrik

P. Glücksmann
Inhaber: J. Weissenberg
Gartens raße 37. Telefon 316 19
empfiehlt

**Masthosenfleisch — Hammel-
fleisch — Kalbfleisch** — sowie
Prima Wurstwaren — ff. Aufschnitt.
Pünktlicher Versand nach auswärts.

Schlosserei

D. Armer, Schlossermeister
Kupferschmiedestraße 21
Teleph. 217 84. Ausführg. sämtl.
Schlosserarbeiten. Gegr. 1887.

Schlosserei

E. Königsberger
Altbüßerstraße 51. — Ruf: 290 42.
Kunst-, Bau- und Geldschrank-
schlosserei.

Uhren und Goldwaren

verk. preisw. **Berthold Riesenfeld**
Uhrmacher, Sadowastr. 36 hpt. (nahe
der Kaiser-Wilhelm-Str.) Tel. 324 00.
Reparaturen und Umarbeitungen in
eigener Werkstatt, gut und billig.

Geht's Ihnen, in denen man sich wohlfühlt!

Haase-Quelle

Maier's gute Stube
Inh. Maierowitsch, Kaiser-Wilh.-
Str. 15. Treffpt. d. gut. Gesellsch.
Gemüthl. Aufenthalt. Tel. 375 338.

Hotel Goldene Gans

Junkernstraße 27/29
Vornehmes Wein-
und Bierrestaurant

Konditorei Seelig

Reichhaltiger

Mittags-Tisch

Gepflegte Biere

Ruf 22051

Restaurant Glogowski

Schweidnitzer Stadtgraben 9, I.
Die behagliche Gaststätte
Unter Aufsicht des Rabbinate
Telefon 262 67

Konditorei Jauernick

Hohenzollernstraße 76 zwischen
Hindenburgplatz u. Jüd. Krankenhaus
Schokoladen, Kekse erster Firmen
Bohnenkaffee Tasse 25 Pfg.

Konditorei Rheingold

Kaffe- und Bestellgeschäft
Inhaber: B. Heidermann
Siebenhufener Straße 12 • Telef. 545 63
Für d. Festtage la Backwaren frei Haus. Solide Preise!

Leo Wolff

bekannt gute Küche
Tauentzienstr. 12, Ecke Anger

Jüdischer Musikverein Breslau E.V. im Jüdischen Kulturbund

Donnerstag, den 11. November 1937, 20¹/₄ Uhr
im Freundesaal, Neue Graupenstraße 3/4

2. Abonnements-Konzert

Chor-Konzert

Leitung: **Werner Sander**

Solisten: **Trude Neustadt (Behr)**
Alfred Rosbasch
Leopold Alexander

„Jephtha“ Oratorium von Giacomo Carissimi — Chorwerke
und Lieder moderner jüdischer Komponisten

Mittwoch, den 10. November 1937, 20¹/₄ Uhr
im Freundesaal, Neue Graupenstraße 3/4

Voraufrührung des 2. Abonnements-Konzerts

Kartenverkauf ab 1. November Kaiser-Wilhelm-Straße 82
hochparterre, werktags von 11-13 Uhr

Dienstag, 26. Oktober, 20 Uhr
Saal d. Jüd. Gesell. Vereinigung, Hindenburgpl. 9

Rezitations-Abend

Fritz Grabowsky

(akt. Mitglied d. Reichsverb. d. Jüd. Kulturbünde)

Shakespeare „König Lear“

Karten zu Mk. 1.10 und Mk. 0.55 Jüd. Buchhandlung
Lichtenstein, Kaiser-Wilhelm-Straße 89, Tel. 31206
Zutritt nur gegen Lichtbildausweis des Jüdischen
Kulturbundes oder Musikvereins.

ARBEITSGEMEINSCHAFT JÜD. KÜNSTLER im Reichsverband der Jüd. Kulturbünde Deutschlands

Sonntag, d. 13. / Dienstag, d. 16. / Donnerstag, d. 18. Nov.
8.15 Uhr i. Saal d. Jüd. Gesell. Vereinig., Hindenburgpl. 9

„Achtung,

hier spricht Liebe!“

Eine Revue in 18 Bildern von Luz-Martin Scheln.
Musik v. Siegfert Abbe und Erwin Abraham
mit: Hanni Brauer-Golz, Herta Scheln-Arno, Susi
Wiener, Siegfert Abbe, Erwin Abraham, James Elsner,
Fritz Frey, Rudolf Selbiger, Erich Simenauer u. a.
Karten RM. 2.- bis 0.50 bei Pringsheim, Gartenstr. 53/55
Nur für Mitgl. d. Kulturbundes u. Musikvereins

Religiös Liberaler Verein

Mittwoch, den 3. November 1937, um 20¹/₄ Uhr
im großen Saal der jüd. Gesellschaft Eintracht, Anger

Vortrag

Prof. Curt Bondy

Leiter des jüd. Auswandererlehrgutes Groß Breesen

Autorität u. Freiheit in der jüdisch. Erziehung

Alle Mitglieder der Gemeinde sind eingeladen.

Privatkindergarten

Gymnastik
Geräteturnen

Hulda Kaim

Dipl. Montessori-Lehrerin
Kleinburgstr. 16 — Tel. 83722

Mein

Kurz-, Weiß-, Woll-,
Schreib- u. Papierwarengeschäft
befindet sich jetzt
Viktoriastr. 112
Clara Cohn

● Kaufe ●

getragene Herr-
und Damen-Gar-
derobe, Schuhe u.
Wäsche, sow. auch
Bettfedern, zahle
höchste Preise.
Fuchs, Adalbert-
str. 4 - Tel. 40465

Nachhilfe

erteilt erfolgreich.
Off. u. A. 82 EdZ.

Jüd. Schwimm-Verein

Sonntag, den 31. Oktober 1937,
im Hallenschwimmbad, Zwingerstraße,
pünktlich um 14.30 Uhr:

Schwimm-Wettkampf

Am Start über 90 Schwimmer des
deutsch. Makkabikreises d. Sportbund.
„Schild“ und des Schwimmklubs
Hakoah-Wien.

Ferner: Schulstaffeln der jüd. Schulen
Breslaus.

Vorverkauf: Sport-Danziger, Kaiser-
Wilhelm-Straße 11, Papier-Wallbach,
Reuschestr. 46 und in der Geschäfts-
stelle S. Blumenthal, Friedrich-Wilh-
Straße 89, 2-7 Uhr nachmittags.

Arbeitsgemeinschaft Jüd. Künstler
im Reichsverb. der Jüd. Kulturb. Deutschlands

Donnerstag, 28. Okt. in Verbindung
m. d. Rest. Wolff im Eintracht-Saal

1. Tanz-Kabarett-Abend

Ein ausleses. Programm Breslauer Künstler

Pausenloser Betrieb ab 20.30 Uhr

Eintritt RM. 1.- Tischbest. Rest. Wolff
Nur für Mitglieder der Synagogengemeinde.

Mittwoch, d. 27. Oktober

Gänse-Abendbrot

(Portion 1,50 Mk.)

Gänseklein 1,20 Mk.

Leo Wolff

Taurentzenstr. 12 (am Anger)

Jeden Sonntag, 8¹/₂ Uhr: Gesellschafts-Tanz IM CAFÉ FAHRIG

obere Räume.
Zum Tanz spielen:
Paul Wiener und die Mitglieder
der Kapelle EJO.
Vorverkauf am Büfett 0.60 u. 0.80.

NEU! Sonntag Nachm.

obere Räume:
Musik. Unterhaltung
mit dem Klaviervirtuosen
Paul Wiener.

Es ladet ein d. Veranstalter Wiener,
Mitglied des Reichsverbandes der
jüdisch. Kulturbünde Deutschlands.

zu Ihren Festlichkeiten

jeglicher Art empfiehlt sich die
Salon- u. Tanzkapelle

Max Strietzel E. Simenauer
Schubbrücke 66/67 Foebenkestr. 10
Tel. 21667 Tel. 24791

Violin-Unterricht Elfride Breslauer

(Mitglied des Reichsverbandes der
jüd. Kulturbünde in Deutschland)

Borsigstr. 16 Tel. 46414



**Pelz-Mantel
Pelz-Jacken
Herren-Pelze
Pelz-Besätze**

**Färberei
Umarbeitungen
reell - billig**

Walter Simon

Kürschnerel
nur Nikolaistraße 7
Ecke Herrenstr., kein Laden

JÜDISCHER KULTURBUND

N. Graupenstr. 3/4 **BRESLAU** Fernspr. 24213

im Reichsverband der Jüd. Kulturbünde in Deutschland

Anstatt „Ein Biedermeierabend um Meyerbeer“

Dienstag, den 2. November

Mittwoch, den 3. November } 20¹/₄ Uhr

Donnerstag, d. 4. November

im Saal der „Jüdischen Geselligen Vereinigung“,
Hindenburgplatz 9

Ein bunter Abend

Heitere musikalisch-literarische Plauderei

mit:

Camilla Eisner-Spira, Berlin

Wilhelm Guttman, Berlin

(Bariton)

Elsa Koch-Stabinski (Berlin) Sopran

Am Flügel: **Erna Klein** (Berlin)

Preise der Plätze: Mk. 1.— bis 2.50. — Zugänglich
nur gegen Lichtbildausweis des Kulturbundes.
Vorverkauf täglich an der Kasse des Kultur-
bundes, Neue Graupenstraße 3/4. — Vorbestellte
Karten 3 Tage reserviert.

Montag, den 15. November 1937, 20¹/₄ Uhr,
im Saal der Gesellschaft der Freunde,
Neue Graupenstraße 3/4:

LICHTBILDVORTRAG

„Alte u. neue Kunst in Palästina“

Es spricht:

Dr. Max Osborn, Berlin

Preise der Plätze: 0.50 Mk. und 0.30 Mk. (nur
numeriert). Karten an der Kasse des Kulturbundes
ab 8. Nov. 37. — Nur für Mitglieder des Jüdischen
Kulturbundes.

Reservieren sie sich

Mittwoch, den 17. November 37 (Bußtag)

für unser

Synagogen-Konzert

Hilfssauschuß für jüdische Kranke.

Glaser- Arbeiten

führt aus

L. Russ

Hohenzollernstraße 59

Telefon 83057

Kinder-Box

(Laufgitter), fast
neu, billig zu ver-
kaufen. Fraenkel,
Gräbschener Str. 2

3wöchige, 2wöchige, 1wöchige Atemkurse

auch f. Laien u. Rekonvaleszenten nach
neuart. Methode. Tel. zu erreich. 344 57.
Sprechst. 5-1/2 Uhr. **Elfriede Kober**,
Mitgl. d. Jüd. Kulturbünde i. Deutschl.,
Hohenzollernstr. 59, hpt., staatl. gepr.
Gesangspädagogin u. Stimmbildnerin.

Uhren-Reparatur- Werkstatt Dag. Heinrich

Zimmerstraße 5-7, I

Wie immer: Preiswert
Gute Arbeit. Pünktlich.

Nach Südamerika mit den französischen

Luxus-Expreß-Dienst ab Marseille, Genua od. Bordeaux

Vierzehntägige Abfahrten ab Hamburg

Sämtl. Dampfer führen 1., 2., 3. verbesserte Klasse und
3. Klasse Kammer / **Zahlung** der Überfahrtspreise,
Bordakkreditive u. Landgangsgelder in **Reichsmark**
Auf Wunsch rituelle Verpflegung ohne Zuschlag

Anfragen an:

Reisebüro WALTER JOEL

BRESLAU 13, Kaiser-Wilhelm-Str. 17, Telefon 32334

Staatlich konzessionierter Auswanderungsagent
der Cie. des Chargeurs Réunis, Paris